

Wir **HIER** in Grevenbroich

Das unabhängige Monatsmagazin für Grevenbroich. Jeden Monat kostenfrei an vielen Auslagestellen

Hier werden wir gerne alt

Älter werden

Viele Angebote, Tipps
und Unterstützungen

Großes Lesefest

Kinder fürs Lesen
begeistern

Brauchtum

Die Erntedank-Klumpen-
Kirmes in Elsen-Fürth



WERDE NEU SPARER

Weltspartagswochen vom 19. bis 30. Oktober.

Werde auch du Neusparer und bring Bewegung in deine Finanzen. Wir zeigen dir wie. Unsere Weltspartagswochen sind ein guter Anlass dafür. Komm einfach in der Sparkassen-Filiale in deiner Nähe vorbei und lass dich beraten.



Das erwartet dich:

- Präsente für jeden KNAXianer
- exklusives Event für alle S-Club-Mitglieder
- attraktive Sparprodukte und
- Gewinne im Gesamtwert von 35.000 Euro

Weitere Informationen unter:
sparkasse-neuss.de/weltspartag



Sparkasse
Neuss

Weil's um mehr als Geld geht.

Liebe Leserinnen und Leser,



Das Team (v.l.): Annelie Höhn-Verfürth, Oliver Benke, Anja Pick, Andreas Gräf, Renate Schuck-Görn, Stefan Büntig

unser Schwerpunkt widmet sich Gesundheit, Selbstständigkeit, Begegnung und den zahlreichen Unterstützungsangeboten für ältere Menschen. Dabei wird deutlich, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, auch im Alter aktiv und mitten im Leben zu bleiben.

Auch darüber hinaus hat die Ausgabe einiges zu bieten: Die Erntedank-Klumpen-Kirmes in Elsen-Fürth bringt gelebtes Brauchtum ins Heft, das große Lesefest möchte Kinder fürs Lesen begeistern und weitere Geschichten zeigen, wie viel Engagement, Kultur und Gemeinschaft in Grevenbroich steckt.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr Andreas Gräf & Team

Grevenbroicher Leben

Gesund älter werden – aber wie?	04
Ein Ort gegen das Alleinsein	06
Gut aufgehoben im Alter	08
Unterstützung im Alltag	11
Damit Zuhause auch Zuhause bleibt	12
Grevenbroich packt an	14
Lions-Adventskalender	15
Tagebuch Gasheizung VI	16
ÜberlebenBegreifen-Camp	17
Vorbereitung für die Martinszüge	24

Grevenbroicher Brauchtum

Erntedank-Klumpen-Kirmes	18
Clubhaus wurde zur Königsresidenz	20

Grevenbroicher Wirtschaft

Lichtfestival Schloss Dyck	13
Standort Hammerwerk	21

Grevenbroicher Kultur

Figurentheater zum Thema Tod	20
Großes Lesefest für Kinder	22
Theater verbindet	23
Veranstaltungskalender	25
Impressum	26

06



Ein Ort gegen das Alleinsein

14



Tag der offenen Tür GPA

22



Großes Lesefest für Kinder

EFFERTZ GmbH
HÖRMANN STÜTZPUNKTHÄNDLER RHEIN KREIS NEUSS

Heinrich-Hertz-Straße 30 | 41516 Grevenbroich
Telefon 02181 / 411 31 | info@effertz-gmbh.de

- Sektionaltore
- Schwingtore
- Torantriebe
- Haustüren
- Nebeneingangstüren
- Fenster und Zäune
- Wartung mit UVV-Prüfung

WIŚNIEWSKI HÖRMANN EGE



**Wir wünschen
allen ein schönes
Schützenfest!**

Hausarzt Boris Sombrowski über Vorsorge, Bewegung und Lebensqualität

Gesund älter werden – aber wie?

Alt werden möchten die meisten. Aber möglichst so, dass der Kopf mitmacht, die Beine tragen und die eigenen vier Wände lange das Zuhause bleiben können. Wie viel davon haben wir selbst in der Hand? Erstaunlich viel, sagt der Grevenbroicher

Allgemeinmediziner Boris Sombrowski. Im Gespräch wird schnell klar: Gesundes Altern braucht weder Askese noch Hochleistungssport. Es braucht Aufmerksamkeit für den eigenen Körper – und ein vernünftiges Maß der Dinge.

Oliver Benke

Drei Dinge, die den Unterschied machen

„Achten Sie auf Ihre Ernährung, bleiben Sie in Bewegung und sprechen Sie mit Sinn und Verstand über Medikamente und Ergänzungsmittel“, fasst Sombrowski seine wichtigsten Punkte zusammen. Schon ein täglicher Spaziergang könne viel bewirken. Es müsse nicht gleich das Fitnessstudio sein. Entscheidend sei, überhaupt in Bewegung zu bleiben. Gerade im Alter gehe es dabei nicht nur um Kondition, sondern auch um Koordination, Muskelkraft und darum, Stürzen vorzubeugen.

Und anfangen könne man praktisch immer. Wer mit 70 oder 80 bisher keinen Sport getrieben hat, müsse nicht plötzlich Kniebeugen und Liegestütze im Wohnzimmer machen. Kleine Schritte reichen: ein paar Wege mehr in der Wohnung, ein kleiner Heimtrainer oder Spaziergänge mit Kindern und Enkeln. Besonders empfiehlt der Arzt Reha-Sport: Bewegung in einer Gruppe, unter fachlicher Anleitung und gemeinsam mit Menschen, die eine ähnliche Leistungsfähigkeit haben.

Wenn Selbstständigkeit auf der Kippe steht

Sombrowski kennt auch die andere Situation: Ein älterer Mensch baut körperlich deutlich ab und plötzlich steht die Frage im Raum, ob das Leben zu Hause überhaupt noch möglich ist. Er weiß genau, wovon er spricht, denn zwei Jahre arbeitete er selbst in der Geriatrie in Grevenbroich. Gerade dort könne gezielt geprüft und trainiert werden, was ein Patient noch kann. Physio- und Ergotherapie, ärztliche Begleitung und passende Hilfsmittel könnten entscheidend sein. Er habe Patienten erlebt, die anschließend noch ein oder zwei Jahre in den eigenen vier Wänden gut leben konnten.

Viele Menschen wüssten allerdings gar nicht, welche Angebote diesbezüglich überhaupt existieren. Genau hier sieht Boris Sombrowski den Hausarzt als wichtigen Lotsen. Er wünsche sich, dass diese Möglichkeiten bekannter würden – vom stationären geriatrischen Aufenthalt bis zu tagesklinischen Angeboten.

Vorsorge heißt nicht warten, bis etwas weh tut

Zu einem möglichst selbstständigen Alter gehört für Sombrowski die klassische Krebs- und Gesundheitsvorsorge. Neben der Kontrolle wichtiger Risikofaktoren wie Blutdruck, Blutzucker, Blutfette und Gewicht nennt er insbesondere auch die Darmkrebsvorsorge, bei Männern die Prostatauntersuchung und das Bauchaorten-Screening sowie bei Frauen die gynäkologische Vorsorge und die Mammografie. Gerade die regelmäßige Kontrolle der Risikofaktoren spiele auch mit Blick auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen eine wichtige Rolle.

Auch spezielle Impfungen seien im höheren Lebensalter ein wichtiger Baustein der Vorsorge. Der Mediziner nennt hier insbesondere den Schutz vor Gürtelrose, Pneumokokken und RSV. Mindestens genauso wichtig ist aber die eigene Aufmerksamkeit. Sein einfacher Rat: Plötzliche Veränderungen ernst nehmen. Verschleiß entwickle sich meist langsam über Monate oder Jahre. Beschwerden, die



dagegen plötzlich innerhalb weniger Tage oder Wochen auftreten, stark schwanken oder die Belastbarkeit deutlich verändern, sollten ärztlich abgeklärt werden. „Alles, was binnen Tagen oder Wochen passiert, gehört zum Arzt“, bringt er es auf den Punkt.

Nahrungsergänzung: Ja – aber nicht nach dem Gießkannenprinzip Vitamin D, Magnesium, Zink, Omega-3, OPC, MSM – die Regale sind voll. Sombrowski steht Nahrungsergänzungsmitteln grundsätzlich offen gegenüber, warnt aber vor einem sorglosen Mix. Wer bereits mehrere Medikamente einnimmt, sollte Ergänzungsmittel mit dem Hausarzt oder der Apotheke absprechen, weil Wechselwirkungen möglich sind. Große Vitaminprofile im Labor hält er dagegen nicht pauschal für nötig; viele Hinweise auf Mangelzustände ließen sich bereits aus normalen Untersuchungen und dem Beschwerdebild ableiten. Vitamin D hat er besonders bei älteren Menschen und Frauen nach der Menopause im Blick.

Auch bei der Ernährung gilt für ihn kein kompliziertes Geheimrezept: möglichst ausgewogen und nicht zu stark verarbeitet. Im Alter verändern sich allerdings Sättigungs- und Durstgefühl. Gerade ausreichendes Trinken werde dadurch wichtiger. Ältere Menschen laufen deshalb gerade im Sommer Gefahr, zu wenig Flüssigkeit aufzunehmen und dadurch zu dehydrieren. Und Eiweiß allein macht auch noch keinen Muskel: „Ein Muskel, der nicht aktiviert wird, an dem schwimmt das Eiweiß geradezu vorbei.“ Ernährung und Bewegung gehören also zusammen.

Der Kopf altert mit – und braucht Menschen

Fast noch eindringlicher wird Boris Sombrowski beim Thema soziale Kontakte. Deren Bedeutung sei „immens“. Er kennt 60-Jährige, die deutlich vorgealtert wirken, und 95-Jährige, die geistig hellwach und weiterhin gefragt sind. Das Gefühl, gebraucht zu werden, Aufgaben zu haben und mit anderen Menschen in Kontakt zu bleiben, könne enorm viel ausmachen.

Vereinsamung sei längst auch ein medizinisches Thema. Manche Patienten kämen in die Praxis, weil ihnen schlicht jemand zum Reden fehle. Kreuzworträtsel, Lesen, Vereine, Cafés und Treffpunkte können helfen – ebenso moderne Technik. Sombrowski erzählt von

älteren Patienten, die per Video mit Kindern und Enkeln am anderen Ende der Welt verbunden bleiben. Entscheidend sei allerdings, dass jemand die Technik einrichtet und erklärt.

Guter Stress, schlechter Stress – und das Handy bleibt zu Hause

Auch Schlaf und Stress gehören für den Hausarzt zum gesunden Altern. Wer tagsüber körperlich und geistig aktiv ist, findet häufig besser in den Schlaf. Dauerndes Grübeln und fehlendes Abschalten wirken dagegen nach. Interessant: Nicht jede Hektik und jeder Stress ist automatisch schädlich. Hier unterscheidet der Arzt zwischen belastendem, also negativem Stress und positivem Stress – dem sogenannten Eustress. Wer nach einem vollen Tag zufrieden herunterfahren kann, erlebt etwas anderes als jemand, dessen Anspannung bis ins Bett reicht.

Sein eigenes Gegenmittel hat übrigens vier Beine: Nach dem Praxisvormittag geht es mit seinen beiden Hunden raus. Dann bleiben Handy und Smartwatch zu Hause. Für jemanden, der beruflich fast ständig erreichbar ist, ist das eine bewusste Grenze: Diese Zeit gehört ausdrücklich der Regeneration, den Hunden – und ihm selbst.

Der Hausarzt als Gesundheitsbegleiter

Sombrowski würde seine Patienten gerne stärker begleiten, bevor Beschwerden entstehen. Im Praxisalltag fehlen dafür jedoch leider oft Zeit und die Kapazitäten. Trotzdem gebe es Signale, auf die ein langjähriger Hausarzt achte: Wird jemand vergesslicher? Braucht er länger bis ins Sprechzimmer? Verändert sich die Haltung? Werden mehr Schmerzmittel benötigt? Gerade weil man Patienten über Jah-

re kennt, fallen Veränderungen hier auf.

Dazu gehört für Boris Sombrowski auch, die bestehende Medikation von Zeit zu Zeit kritisch zu überprüfen. Denn nicht jedes Medikament, das irgendwann einmal verordnet wurde, müsse zwangsläufig dauerhaft eingenommen werden. Gerade im höheren Alter sei es deshalb sinnvoll, gemeinsam mit dem Hausarzt zu schauen, welche Medikamente weiterhin notwendig sind und auf welche möglicherweise verzichtet werden kann.

Sein Wunsch ist jedoch auch ein Appell an die Patienten: Das eigene Gesundheitsbewusstsein nicht komplett an den Arzt zu delegieren, sondern selbstständig Fragen zu stellen, Veränderungen anzusprechen und vor allem den eigenen Körper gut zu beobachten. Denn Vorsorge beginnt nicht erst im Behandlungszimmer.

Nicht nur überleben – sondern leben

Bei aller Vorsorge will Sombrowski eines ausdrücklich nicht: Gesundheit zum Selbstzweck machen. Ein Glas Wein zu einem guten Essen oder auch einmal Currywurst-Pommes seien nicht das Problem. Entscheidend sei das Maß. „Wir sind nicht hier, um zu überleben, sondern auch um zu leben“, sagt er. Sein Bild dazu passt: Der Körper sei wie ein schöner Oldtimer. Wer ihn gut pflegt, hat lange Freude daran.

Sein Schlusssatz ist entsprechend unkompliziert: „Alles in Maßen und nach Bauchgefühl.“ Wir leben schließlich unser ganzes Leben in diesem einen Körper. Und meistens, so sagt Sombrowski, signalisiert unser Körper uns ziemlich gut, wenn ihm etwas nicht guttut. Mit zunehmendem Alter sollten wir nur etwas genauer hinhören.

Gutes Hören schützt vor Einsamkeit

Ein Abend mit Freunden und schöne Unterhaltungen am großen Tisch. Schöne Momente, die das Leben wertvoll machen. Doch wer schlecht hört, erlebt solche Gespräche anders. Worte gehen unter, Nachfragen häufen sich, und irgendwann wird Zuhören anstrengend. „Manche Menschen sagen eine Einladung dann lieber ab, wenn sie den Gesprächen nicht gut folgen können“, erzählt Lars Burmester, Hörakustikmeister aus Grevenbroich.



Erste Studien zeigen einen möglichen Zusammenhang zwischen unbehandeltem Hörverlust und einem erhöhten Demenzrisiko. Wer sich aus Gesprächen zurückzieht, erhält weniger soziale und geistige Anregung. Weitere Forschung soll zeigen, ob sich diese Hinweise bestätigen und ob eine frühzeitige Versorgung mit Hörsystemen zur Prävention beitragen kann.

Lars Burmester betont: „Bevor jemand auf den Gedanken kommt: ‚Der nächste Besuch ist mir zu anstrengend‘, würde ich erst einmal den Grund hinterfragen. Ein Hörtest kann Klarheit geben.“ Auch vorhandene Hörsysteme sollten überprüft werden, wenn Gespräche wieder mühsam werden. „Manchmal genügt eine Reinigung oder eine neue Einstellung, manchmal ist eine erneute Messung des Gehörs sinnvoll.“ Die nächste Einladung muss nicht an einem überhörten Satz scheitern. Wer Veränderungen bemerkt, kann sein Hören prüfen lassen und so wieder leichter an Gesprächen und damit am Leben teilhaben.



Ihre Haushaltshilfe in Grevenbroich und Umgebung

• Entlastungsleistungen • Haushaltshilfe • Individuelle Betreuung
Abrechnung direkt über die Kranken- oder Pflegekasse möglich

Wir bieten Ihnen folgende Dienstleistungen an

- Reinigungsarbeiten und andere Unterstützung im Haushalt, z.B. Betten beziehen
- leichte Gartenarbeiten
- Einkaufsservice
- Begleitung bei Freizeitgestaltung, z.B. Spaziergänge, Ausflüge
- Unterhaltung und Gesellschaft, z.B. Puzzeln, Rätseln, Basteln
- Unterstützung bei Behördengängen
- Entlastung von vorhandenen Pflegepersonen, z.B. Pausenablösung, Urlaubsvertretung
- Kinderbetreuung
- Haustierversorgung
- Begleitung zu Terminen außer Haus, z.B. Arzttermine
- u.v.m.

Alltagshilfe mit Herz | Ziegeleistraße 19 | 41516 Grevenbroich

Tel: 02182 82 70 20 | Fax: 02182 82 70 299

Internet: www.alltagshilfemithertz.de | E-Mail: service@alltagshilfemithertz.de

KOSTENLOSE UND INDIVIDUELLE BERATUNG – AUCH BEI IHNEN ZU HAUSE

Beim „Seniorenklatsch“ geht es um viel mehr als Kaffee und Kuchen

Ein Ort gegen das Alleinsein

Ein Stück Kuchen, eine Tasse Kaffee, ein Karten- oder ein Würfelspiel auf dem Tisch. Das klingt zunächst nach einem gemütlichen Nachmittag. Doch im neuen „Seniorenklatsch“ der Alltagshilfe mit Herz in Wevelinghoven geht es um etwas, das für viele ältere Menschen viel wichtiger geworden

ist: „Begegnung“. Raus aus den eigenen vier Wänden, unter Menschen kommen, reden, lachen, spielen – und vielleicht aus einem ersten vorsichtigen Besuch einen festen Termin in der Woche machen.

Oliver Benke



von links nach rechts: Frau Pfeiffer, Frau Lieckfett, Frau Bröske, Nicole Sünder und Stefanie Hacke

„Es ist eine Begegnung“

Stefanie Hacke, Geschäftsführerin der „Alltagshilfe mit Herz GmbH“ und Inhaberin vom „Seniorenklatsch“, braucht im Gespräch nicht lange, um den Kern des neuen Angebots auf den Punkt zu bringen. „Es ist eine Begegnung“, sagt sie. Der Seniorenklatsch soll eine Anlaufstelle für ältere, kranke, hilfsbedürftige oder einfach einsame Menschen sein – ein Ort, an dem Lebensfreude und Gemeinschaft geteilt werden.

Die Idee entstand nicht am Reißbrett. Sie wuchs aus den Erfahrungen der Alltagshilfe und der Pflegeberatung. Dort erleben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder, wie viele Menschen zwar in den eigenen vier Wänden zurechtkommen, aber trotzdem allein sind. Besonders an Feiertagen werde das sichtbar, erzählt Stefanie Hacke: Weihnachten, Ostern – Tage, an denen andere mit der Familie zusammensitzen und manche ältere Menschen zu Hause sitzen und nicht wissen, wohin. Kinder und Angehörige leben heute oft weit entfernt. Was fehlt, ist dann nicht unbedingt Hilfe beim Einkaufen oder im Haushalt. Was fehlt, ist jemand, mit dem man reden kann.

Die größte Hürde ist manchmal die Tür

Genau deshalb ist der Seniorenklatsch kein klassisches Café. Natürlich gibt es Kaffee, Kuchen und Frühstück. Aber wer sich in ein normales Café setzt, sitzt dort möglicherweise trotzdem allein. Hier soll genau das Gegenteil passieren: Menschen sollen miteinander ins Gespräch kommen.

Dass der erste Schritt nicht immer leicht ist, wissen die Organisatorinnen. Gerade wer lange wenig Kontakt hatte, braucht manchmal Mut, um allein durch eine fremde Tür zu gehen. Doch die ersten Erfahrungen machen Hoffnung. Gäste kommen wieder, bringen Bekannte mit, kennen sich nach wenigen Treffen bereits und freuen sich aufeinander.

Das bestätigt auch eine Besucherin, die beim Gespräch erzählt, sie habe zunächst einfach einmal schauen wollen, wie es dort sei. Es gefiel ihr – also kam sie wieder. Eine andere Frau ist an diesem Nachmittag zum ersten Mal da. Sie habe den Besuch immer wieder aufgeschoben. Ihre Kinder hätten schließlich gesagt, sie solle sich nicht „drinnen verstecken“. Also fuhr sie mit. Und auf die Frage, ob sie wiederkommen werde, kommt ein klares Ja.

Vielleicht ist genau das die schönste Beschreibung dessen, was hier

entstehen soll: Einer macht den ersten Schritt, beim nächsten Mal kommt jemand mit – und irgendwann wird aus einem Raum voller zunächst fremder Menschen eine Runde, in der man sich kennt.

Montag, Mittwoch, Freitag: Hauptsache gemeinsam

Das Programm ist bewusst abwechslungsreich. Montags von 15 bis 17 Uhr gibt es Seniorenkaffee. Freitags von 9 bis 12 Uhr wird gemeinsam gefrühstückt. Mittwochs von 14 bis 16.30 Uhr stehen wechselnde Themennachmittage auf dem Plan: Spielen, Bingo, Basteln, Backen oder Malen. Dabei zeigt sich schon nach den ersten Wochen ein klarer Favorit: Spielen kommt besonders gut an. Nach Kaffee und Kuchen warten manche Gäste geradezu darauf, dass endlich die Spiele auf den Tisch kommen.

Und genau darin steckt wieder die eigentliche Idee. Beschäftigung ist der Türöffner für Kommunikation. Beim Würfeln, Bingo oder gemeinsamen Frühstück entsteht Gespräch fast von allein. Man lacht, tauscht Erfahrungen aus, gibt sich Tipps – und vielleicht verabredet man sich irgendwann auch außerhalb des Seniorenkatschs.

Mitmachen darf dabei nicht nur, wer bereits Kunde der Alltagshilfe ist. Das Alter ist ebenfalls keine starre Grenze. Willkommen sind Menschen aus Grevenbroich und Umgebung, die Anschluss suchen und noch so selbstständig sind, dass keine pflegerische Betreuung während des Aufenthalts notwendig ist. Auch ein Rollstuhl ist kein Ausschlusskriterium; ein barrierefreier Zugang ist vorhanden.

Bezahlbar soll Gemeinschaft auch bleiben

Wichtig ist den Verantwortlichen außerdem, die Schwelle finanziell niedrig zu halten. Niemand soll zu Hause bleiben müssen, weil andernorts Kaffee und Kuchen zu teuer sind. Die Angebote sollen kostendeckend sein und sind nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Der Seniorenkatsch ist zunächst ein Pilotprojekt. Das heißt: ausprobieren, zuhören und lernen. Was kommt an? Was wünschen sich die Besucher? Was braucht vielleicht noch etwas Zeit? Ideen der Gäste sind ausdrücklich willkommen. Und wenn das Angebot weiter wächst, soll auch über zusätzliche Unterstützung nachgedacht werden. Kuchenspenden sind schon jetzt gern gesehen – vor allem aber wünschen sich die Organisatorinnen, dass sich die Nachricht herumspricht.

Ein bisschen Mut kann reichen

Am Ende bleibt deshalb weniger die Frage, welches Spiel am Mittwoch auf dem Tisch liegt oder welcher Kuchen am Montag serviert wird. Entscheidend ist, ob ein Mensch, der sonst allein zu Hause ge-

blieben wäre, seine Jacke anzieht und losgeht.

Stefanie Hackes Rat an alle, die noch zögern, ist entsprechend einfach: ein bisschen Mut haben und es ausprobieren. Wer kommt und merkt, dass es doch nicht passt, kann jederzeit wieder gehen. Niemand ist böse. Aber vielleicht passiert genau das Gegenteil: Man bleibt, trinkt einen Kaffee, spielt eine Runde mit und freut sich plötzlich schon auf das nächste Mal.

Denn gegen Einsamkeit hilft manchmal kein großes Konzept. Manchmal beginnt es mit einem freien Stuhl am Tisch und einem Menschen, der sagt: Setz dich doch dazu.

Termine & Kontakt

Zusätzlich zu den regelmäßigen Treffen gibt es Sonderveranstaltungen. Am 29. September um 10 Uhr informiert die Polizei NRW kostenlos zum Thema Seniorensicherheit, mit Hinweisen nicht nur zum allseits bekannten "Enkeltrick". Am 22. Oktober ab 18 Uhr ist ein Oktoberfest geplant, am 21. November ab 18 Uhr ein Tanzabend und am 21. Dezember ab 18 Uhr ein Filmabend mit „Feuerzangenbowle“. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um Anmeldung gebeten. Seniorenkatsch der Alltagshilfe mit Herz GmbH · Poststraße 22 · 41516 Grevenbroich

Telefon: 02182 82 702 0 · E-Mail: seniorenkatsch@alltagshilfemit-herz.de

Die Mehlkiste



... wünscht dem
Königspaar und
allen Schützen ein
tolles Schützenfest!

Brückenstr. 2-6 | 41516 Grevenbroich | Tel. 02181.2279-25

Öffnungszeiten: Mo–Fr 15.00–18.00 Uhr
zusätzlich Mi 9.30–12.30 Uhr | Sa 9.00–12.00 Uhr

bm hörtechnik
by burmesters
hier gehöre ich hin!

www.bm-hoertechnik.de - info@bm-hoertechnik.de

Ölgasse 12
41515 Grevenbroich

**“(.) nicht hören trennt von
den Menschen.”** Emanuel Kant

Ist es vielleicht doch nur
schlechtes Hören?

Jetzt Hörtest vereinbaren!

Tel./Whatsapp **02181. 49 39 570**



Beratung, Unterstützung, Gesundheit, Sport und Begegnung:

Grevenbroich bietet älteren Menschen ein vielfältiges Netz an Unterstützung und Aktivitäten

Gut aufgehoben im Alter

Älter werden bringt viele Veränderungen mit sich. Manche Menschen möchten möglichst lange selbstständig in den eigenen vier Wänden leben, andere suchen nach neuen Freizeitaktivitäten, möchten sich sportlich betätigen oder wün-

schen sich mehr Kontakte zu anderen. Und manchmal ist ganz konkrete Unterstützung gefragt – bei der Pflege, bei einem Antrag, im Haushalt oder bei der Anpassung der eigenen Wohnung.

Stefan Büntig



Foto: KI-generiert

In Grevenbroich gibt es für viele dieser Situationen entsprechende Angebote. Die Stadt, Wohlfahrtsverbände, Vereine, Einrichtungen und ehrenamtlich engagierte Menschen bieten Beratung und praktische Hilfen, aber ebenso Sport, Kultur, Begegnung und Möglichkeiten, auch im höheren Alter aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Drei ehrenamtliche Seniorenbeauftragte als Ansprechpartner

Eine besondere Rolle übernehmen in Grevenbroich die ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten. Bianca Grob-Zetzmann, Wolfgang Norf und Ewald Wörmann wurden im November 2025 für die aktuelle Wahlperiode erneut vom Stadtrat bestellt. Sie sind Ansprechpartner für ältere Menschen und deren Angehörige und können bei schwierigen Lebenslagen auf Hilfsangebote hinweisen sowie Kontakte zu Behörden, Beratungsstellen und sozialen Diensten vermitteln. Auch Anregungen und Anliegen älterer Menschen nehmen sie auf und bringen diese in die kommunalen Strukturen ein.

Eine feste Sprechstunde gibt es nicht. Gesprächstermine können telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden. Die drei Seniorenbeauftragten sind unter 02181 608-447 beziehungsweise per E-Mail an seniorenbeauftragte@grevenbroich.de erreichbar.

Caritas berät rund um das Leben im Alter

Eine der wichtigsten Anlaufstellen ist die Seniorenberatung der Caritas im Rhein-Kreis Neuss. Sie richtet sich an Menschen ab 55 Jahren und ihre Angehörigen und ist kostenlos. In Grevenbroich befindet sich die Beratungsstelle an der Montanusstraße 42.

Die Themen sind vielfältig: Fragen zur Pflegeversicherung und zur häuslichen Krankenpflege gehören ebenso dazu wie hausnahe Dienstleistungen, Hausnotruf, Entlastungsangebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige oder Fragen zum Wohnen im Alter. Auch Freizeit- und Kulturangebote in Grevenbroich können vermittelt werden. Die Beratung ist telefonisch, persönlich, online und bei Bedarf auch im Rahmen eines Hausbesuchs möglich.

Für Grevenbroich und Rommerskirchen stehen bei der Caritas Beate

Müller und Cordula Bohle als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Müller ist unter 02181 238381, Bohle unter 02181 238382 erreichbar.

Wenn die eigene Wohnung angepasst werden muss

Viele ältere Menschen möchten ihre vertraute Wohnung nicht aufgeben, auch wenn Treppen, ein zu kleines Bad oder andere Hindernisse zunehmend zum Problem werden. Hier setzt die Wohnberatungsgesellschaft an.

Die Beratung in Grevenbroich ist kostenlos und kann auch bei einem Hausbesuch erfolgen. Dabei wird gemeinsam geschaut, wie die Wohnsituation an die persönlichen Bedürfnisse angepasst werden kann. Möglich sind beispielsweise Empfehlungen für Umbauten, Informationen zu Hilfsmitteln und Hinweise auf Finanzierungsmöglichkeiten. Auch bei Anträgen an Kranken- oder Pflegekassen sowie bei Gesprächen mit Vermietern kann Unterstützung geleistet werden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Beratung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen. Ziel ist es, Sicherheit und Orientierung zu verbessern und gleichzeitig möglichst lange ein Leben im vertrauten Umfeld zu ermöglichen.

Pflege soll möglichst lange zu Hause möglich bleiben

Wenn Unterstützung im Alltag oder Pflege notwendig wird, stehen in Grevenbroich verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Ambulante Pflegedienste können bei der Versorgung zu Hause helfen. Für Angehörige kann auch eine stundenweise Betreuung eine wichtige Entlastung sein.

Die Caritas bietet beispielsweise Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz an. Geschulte Mitarbeiter können stundenweise die Betreuung übernehmen, sodass Angehörige Zeit für eigene Termine, Erledigungen oder einfach eine Pause gewinnen. Liegt ein Pflegegrad vor, können die Kosten unter bestimmten Voraussetzungen über die Pflegeversicherung abgerechnet werden.

Auch Tagespflege kann eine sinnvolle Lösung sein. In Grevenbroich gibt es beispielsweise die Caritas-Tagespflegen „Altes Stellwerk“ in Kapellen und „Alte Weberei“ an der Montanusstraße. Dort verbringen Senioren und Menschen mit Demenz den Tag in einer Gemeinschaft, nehmen gemeinsam Mahlzeiten ein und können an aktivierenden Angeboten wie Gymnastik, Singen, Backen oder Spa-

ziergängen teilnehmen. Ein Abhol- und Bringservice gehört ebenfalls zum Angebot.

Wohnen mit Service und Kurzzeitpflege

Wenn das selbstständige Wohnen schwieriger wird, muss der nächste Schritt nicht automatisch ein Pflegeheim sein. Serviceorientierte Wohnangebote können eine Zwischenlösung darstellen. Das Caritas-Haus St. Barbara an der Montanusstraße verbindet beispielsweise Wohnen mit Service und weitere Unterstützungsangebote.

Kurzzeitpflege kann dagegen vorübergehend notwendig werden – etwa nach einem Krankenhausaufenthalt oder wenn pflegende Angehörige Urlaub benötigen oder selbst erkranken. Die Caritas bietet entsprechende Plätze in ihren Einrichtungen an.

Demenz: Unterstützung für Betroffene und Angehörige

Eine Demenzerkrankung verändert nicht nur das Leben der betroffenen Person, sondern auch den Alltag der gesamten Familie. Deshalb gibt es in Grevenbroich verschiedene Angebote, die über die reine Pflege hinausgehen.

Dazu gehören Beratung, Betreuungsangebote und Möglichkeiten zur Entlastung der Angehörigen. Besonders interessant ist das Projekt „MoKka“ der Caritas. Es bietet kulturelle Veranstaltungen, die auch auf Menschen mit kognitiven Einschränkungen zugeschnitten sind. Das Konzept verbindet damit Kultur und Teilhabe mit einem niedrigschwelligen Angebot für Menschen mit Demenz.

Kultur kennt kein Alter

MoKka ist zugleich ein gutes Beispiel dafür, dass Seniorenangebote nicht ausschließlich aus Pflege und Beratung bestehen müssen. In der Villa Erckens finden regelmäßig Veranstaltungen statt, die sich ausdrücklich an Senioren richten.

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm zeigt beispielsweise Tanznachmittage und musikalische Veranstaltungen. Im Oktober 2026 steht unter anderem „Tanz im Herbst – Rock around the clock“ auf dem Programm, im November folgen „Beliebte Schlager und Gasenhauer – Wunder gibt es immer wieder“.

Auch Volkshochschule, Stadtbücherei, Museum Villa Erckens und weitere kulturelle Einrichtungen bieten Möglichkeiten, sich weiterzubilden, Interessen zu vertiefen oder einfach einen abwechslungsreichen Nachmittag zu verbringen.

Sport hält fit – und bringt Menschen zusammen

Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil eines selbstständigen Le-



MEHR LEISTUNG, MEHR VORTEIL

Nutzen Sie vom 01.09. bis 31.12.2026 die attraktive Set-Ersparnis und sichern Sie sich beim Kauf ausgewählter Akku AS-System-Sets

einen oder zwei Akku(s) gratis.

Jetzt vorbeikommen und beraten lassen!

Wassenberg GmbH - Von-Goldammer-Str. 31 - 41515 Grevenbroich - www.gartenfachmarkt-wassenberg.de

bens im Alter. In Grevenbroich gibt es dafür nicht nur Angebote in den klassischen Sportvereinen, sondern mit dem Verein „Sport für betagte Bürger 1981 Grevenbroich e.V.“ sogar einen Verein, der sich ganz gezielt an ältere Menschen richtet.

Der Verein wendet sich an Menschen ab 60 Jahren im gesamten Grevenbroicher Stadtgebiet und in Rommerskirchen. Rund 350 Mitglieder zwischen 60 und 97 Jahren gehören inzwischen dazu. Angeboten werden altersgerechte Bewegungsmöglichkeiten, bei denen nicht sportliche Höchstleistungen, sondern Beweglichkeit, Gesundheit und gemeinsames Erleben im Mittelpunkt stehen. Der Verein betont ausdrücklich auch die soziale Komponente des gemeinsamen Sports.

Das Angebot umfasst unter anderem Gymnastik und Wassergymnastik. Der Jahresbeitrag beträgt derzeit 80 Euro; für die Teilnahme an der Wassergymnastik fällt ein zusätzlicher Beitrag an. Während der Schulferien findet kein Übungsbetrieb statt.

Auch andere Vereine bieten Bewegung für Ältere

Wer lieber in einem klassischen Sportverein aktiv sein möchte, hat ebenfalls verschiedene Möglichkeiten. Der Turnverein Orken 1896 e.V. richtet sein Sportangebot ausdrücklich an Menschen jeden Alters.

Auch der Turnklub Grevenbroich und der TuS Grevenbroich bieten ein breites Vereinsspektrum. Dazu kommen weitere Vereine mit Angeboten wie Radfahren, Tanzen, Schwimmen, Gesundheitssport oder Wassergymnastik. Bereits das städtische Vereinsverzeichnis zeigt, wie breit das Spektrum der Grevenbroicher Sportlandschaft ist. Dazu gehören beispielsweise der Radsport, Tanzsport, Schwimmen, Tennis und Gesundheitssport.

Wer ein passendes Angebot sucht, sollte deshalb nicht nur nach dem Begriff „Seniorenport“ suchen. Häufig sind auch Gruppen wie „50 plus“, Gesundheits- oder Rehasport, Walking, Radfahren oder Gymnastik für unterschiedliche Altersgruppen geeignet.

Gemeinsam statt einsam

Sport ist dabei nicht der einzige Weg, Kontakte zu pflegen. Begegnungsangebote spielen gerade für ältere Menschen eine wichtige Rolle. Ein Beispiel findet sich in Kapellen: Dort lädt die AWO im „Treffpunkt für Begegnungen“ an der Schubertstraße 23 jeden Donnerstag von 14 bis 16.30 Uhr zum Seniorenkaffee ein. Bei Kaffee und Kuchen geht es vor allem um Gesellschaft und Austausch.

Auch Kirchengemeinden, Vereine und örtliche Gruppen organisieren Seniorentreffen, Frühstücksrunden, Ausflüge, Spiel- und Gesprächsnachmittage. Gerade in den einzelnen Ortsteilen können solche Angebote eine wichtige Funktion übernehmen, weil sie Begegnung in unmittelbarer Wohnortnähe ermöglichen.

Hilfe bei Anträgen und finanziellen Fragen

Wenn Pflegeleistungen beantragt werden müssen, die Rente nicht ausreicht oder Fragen zu Sozialleistungen auftauchen, sind die Bera-

tungsstellen der Wohlfahrtsverbände wichtige Ansprechpartner. Sie können bei Formularen und Anträgen helfen und darüber informieren, welche Leistungen im jeweiligen Fall infrage kommen.

Auch die Stadt Grevenbroich bietet entsprechende soziale Beratungs- und Unterstützungsangebote. Gerade bei komplizierten Situationen kann es sinnvoll sein, zunächst eine Beratungsstelle zu kontaktieren, bevor Anträge gestellt werden.

Gut versorgt per App

Eine Besonderheit Grevenbroichs ist die kostenlose App „Gut versorgt in Grevenbroich“. Sie richtet sich speziell an ältere Menschen und bündelt Informationen, die im Alltag hilfreich sein können.

Über die App lassen sich unter anderem Ansprechpartner, Adressen von Arztpraxen und Apotheken sowie Notrufnummern finden. Auch Aktivitäten und Tipps für das Leben im Alter sind enthalten. Die Polizei Rhein-Kreis Neuss informiert dort außerdem über Themen der Kriminalprävention. Die App ist kostenlos und werbefrei für Apple- und Android-Geräte erhältlich.

Aktiv bleiben und Neues entdecken

Seniorenangebote in Grevenbroich bedeuten also längst nicht nur Pflege und Unterstützung. Wer gesund und selbstständig ist, kann Sport treiben, kulturelle Veranstaltungen besuchen, sich weiterbilden, reisen, sich ehrenamtlich engagieren oder neue Menschen kennenlernen.

Gerade diese Mischung macht ein gutes Angebot für ältere Menschen aus. Denn Unterstützung wird nicht erst dann wichtig, wenn jemand pflegebedürftig ist. Auch die Möglichkeit, aktiv zu bleiben, soziale Kontakte zu pflegen und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, trägt wesentlich zu einem selbstbestimmten Leben im Alter bei.

Ein Netzwerk, das man kennen sollte

Die Angebote sind da – doch viele Menschen kennen sie erst dann, wenn sie plötzlich selbst darauf angewiesen sind. Deshalb lohnt es sich, sich frühzeitig zu informieren.

Ob es um Pflege, Demenz, Wohnen, finanzielle Fragen oder Unterstützung im Alltag geht oder um Sport, Kultur und Begegnung: In Grevenbroich gibt es zahlreiche Anlaufstellen. Ein erster Kontakt zu den Seniorenbeauftragten der Stadt oder zur Caritas-Seniorenberatung kann helfen, den richtigen Weg durch dieses Angebot zu finden.

Und manchmal braucht es gar keine konkrete Problemlösung. Vielleicht reicht schon der erste Schritt in einen Sportverein, zu einem Seniorenkaffee oder zu einer kulturellen Veranstaltung, um neue Kontakte zu knüpfen und aktiv zu bleiben.

Denn ein gutes Leben im Alter bedeutet nicht nur, gut versorgt zu sein – sondern auch, mitten im Leben zu bleiben.

www.wir-hier-in-gv.de

Unterstützung, die den Alltag leichter macht



Die Caritas im Rhein-Kreis Neuss bietet vielfältige Hilfen für Menschen, die im Alltag Unterstützung, Sicherheit oder Pflege benötigen. Mit den Alltagsunterstützenden Diensten, der ambulanten Pflege, den Tagespflegen sowie dem neuen Ladenlokal in der Neusser City erhalten Seniorinnen, Senioren und ihre Angehörigen zahlreiche Angebote aus einer Hand.

- Der Caritas **Hausnotruf** sorgt für Sicherheit zu Hause und unterwegs. Per Knopfdruck wird rund um die Uhr Hilfe organisiert, damit Menschen möglichst lange selbstständig in ihrer vertrauten Umgebung leben können.
- Der **Mahlzeitservice** liefert täglich frische ausgewogene Menüs direkt nach Hause. So werden Menschen unterstützt, die nicht mehr selbst kochen können oder möchten.
- Der **Haushaltsservice** entlastet bei alltäglichen Aufgaben wie der Haushaltsführung, Einkäufen, Botengängen oder Begleitungen zu Terminen und trägt dazu bei, die Lebensqualität im Alltag zu erhalten.
- Die **ambulanten Pflegedienste** unterstützen pflegebedürftige Menschen in ihrem Zuhause. Das Angebot umfasst pflegerische und medizinische Leistungen sowie die Beratung von Pflegebedürftigen und Angehörigen.
- In den **Tagespflegen** finden ältere Menschen Gemeinschaft, Aktivierung und professionelle Betreuung. Gleichzeitig werden Angehörige spürbar entlastet.

- Das neue **Beratungslokal** auf der Neustraße 10a in Neuss ist zentrale Anlaufstelle für Information, Beratung und persönliche Gespräche rund um die Angebote der Caritas.

Caritas im Rhein-Kreis Neuss - nah am Menschen. Kompetent, zuverlässig und mit Herz. Gemeinsam unterstützen wir Menschen dabei, auch im Alter oder bei Hilfebedarf selbstbestimmt zu leben.

Alltagsunterstützende und Ambulante Dienste der Caritas im Rhein-Kreis Neuss

Beratungsbüro Neuss

☎ 02131 5963060

Mahlzeitservice

☎ 02131 59607-152

Hausnotruf

☎ 02131 5963060

Haushaltsservice

☎ 02131 59607-158

Caritas-Pflegestation

Neuss/Kaarst

☎ 02131 59607-157

Dormagen

☎ 02133 53800-92

Grevenbroich/Rommerskirchen

☎ 02181 238-170

Caritas-Tagespflege

Altes Stellwerk Grevenbroich/Kapellen

☎ 02182 8270-666

Alte Feuerwehr Kaarst

☎ 02131 6610-300

Alte Weberei Grevenbroich

☎ 02181 238-177

Alte Mühle Meerbusch/Osterath

☎ 02159 525-119



Weitere Dienste finden Sie auf unserer Webseite www.caritas-neuss.de

Besuchen Sie unser neues Beratungsbüro in der Neusser City - Neustraße 10a



Caritas
Rhein-Kreis Neuss



Damit Zuhause auch lange Zuhause bleibt

Mein Zuhause. Mein Leben. Auch im Alter

Die vertraute Wohnung, das eigene Haus, die Nachbarschaft, die man seit Jahren kennt – für viele Menschen ist das ein großes Stück Lebensqualität. Doch was passiert, wenn die Treppe zum Hindernis wird, der Einstieg in die Badewanne schwerfällt oder ein Teppich plötzlich zur Stolperfalle wird?

Genau hier setzt die Wohn- und Seniorenberatung des Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. an. Dipl. Sozialarbeiterin Beate Müller erklärt, warum oft schon kleine Veränderungen viel bewirken – und weshalb man besser nicht erst wartet, bis es gar nicht mehr geht.

Oliver Benke

Nicht erst handeln, wenn es schwierig wird

„Die meisten kommen, wenn sie ein Problem zu Hause haben“, berichtet Beate Müller. Erst wenn die Treppe nicht mehr funktioniert, die Dusche oder Badewanne kaum noch erreichbar sind oder Angehörige eine zunehmende Sturzgefahr sehen, ja erst dann wird in der Regel nach Hilfe und Lösungen gesucht. Dabei wäre der ideale Zeitpunkt schon viel früher. Wer baut, umzieht oder ohnehin renoviert, könne schon überlegen: Komme ich später noch in die obere Etage? Gibt es einen Aufzug? Ist das Bad auch dann nutzbar, wenn die Beweglichkeit nachlässt? Die kostenlose Beratung der Caritas ist deshalb ausdrücklich auch vorbeugend möglich – unabhängig vom Alter und auch ohne Pflegegrad.

Bei einem Hausbesuch schauen die beiden Wohn- und Pflegeberaterinnen, Cordula Bohle und Beate Müller gemeinsam mit den Bewohnern, wo die Probleme liegen und was verändert werden könnte. Bei größeren baulichen Fragen kann eine Architektin des Rhein-Kreises Neuss hinzugezogen werden. Was tatsächlich umgesetzt wird, entscheiden immer die Betroffenen selbst.

Manchmal sind es die kleinen Dinge

Es müssen keineswegs sofort große Umbauten sein. Beate Müller nennt Licht und Kontraste als oft unterschätzte Faktoren. Mit zunehmendem Alter können sich die Augen schlechter auf unterschiedliche Helligkeiten einstellen. Ein weißer Lichtschalter auf einer weißen Wand ist da schon schwierig zu erkennen. Deutlich abgesetzt, zum Beispiel mit einem farblichen Kontrast, erleichtert er die Orientierung erheblich.

Oft reichen noch einfachere Mittel: Haltegriffe an Dusche oder Balkonschwelle, ein zusätzlicher Handlauf an der Treppe oder das Entschärfen einer hohen Stufe können Sicherheit geben und Stürze vermeiden. Selbst der gute alte Teppichläufer wird zum Thema. „Wenn ich vorschlage, einen Läufer wegzunehmen, weil das eine Stolperfalle ist, kommt oft: Dann ist der Boden kalt – oder: Das sieht aber nicht so schön aus“, erzählt Beate Müller. Manchmal legen Senioren den von den Kindern entfernten Läufer einfach wieder hin. Auch das



Bild mit „KI“ erstellt

müsse man akzeptieren: „Wir können niemanden in Watte packen.“ Wer ohnehin das Bad renoviert, sollte dabei von vornherein möglichst auch an eine bodengleiche Dusche denken, eine Veränderung, die später viel Selbstständigkeit erhalten kann.

Selbstbestimmung gehört zur Beratung

Selbstbestimmung zieht sich wie ein roter Faden durch die Beratung. Ein Hausnotruf etwa hilft nur, wenn er getragen und im Notfall benutzt wird. Ähnlich ist es mit Umbauten: Wer eine Veränderung nicht möchte, wird sie kaum annehmen.

Manchmal stecken hinter der Ablehnung sehr persönliche und vor allem emotionale Gründe. Beate Müller erinnert sich an eine Frau, bei der ein Badumbau wichtig und sinnvoll gewesen wäre. Die Seniorin blockte jedoch die Veränderung ab. Erst im Gespräch wurde deutlich, dass ihr verstorbener Mann einst das Bad selbst gebaut hatte. Plötzlich ging es nicht mehr nur um Fliesen und Barrierefreiheit, sondern um Erinnerungen. Die Beraterinnen versuchen deshalb auch herauszufinden, warum jemand etwas nicht möchte. Die Entscheidung bleibt trotzdem bei der betroffenen Person. Auch Angehörige können in die Beratung einbezogen werden, allerdings immer nur so weit, wie es die betroffene Person selbst möchte.

Technik kann Sicherheit geben

Technik kann ebenfalls helfen. Tracker, Herdabschaltungen, Medikamentenspender, große Uhren, gute Beleuchtung oder Piktogramme können besonders bei beginnender Demenz Sicherheit und Orien-

tierung schaffen. Manchmal sind Lösungen verblüffend einfach: Bei einem Mann wurden Schranktüren entfernt, damit er sehen konnte, was sich dahinter befindet.

Auch bei klassischen Hilfsmitteln lohnt sich genaueres Hinsehen. Für die Badewanne gibt es Bretter, Drehsitze oder Lifte. Und ein Rollator ist nicht gleich ein Rollator: Modelle für drinnen oder draußen unterscheiden sich deutlich. Deshalb sollte man sich auch hier gut beraten lassen, welches Modell wirklich zum eigenen Alltag passt. Wie heißt es doch so schön: Wer falsch kauft, kauft zweimal.

Ein Anruf genügt

„Ein Anruf bei uns und eine erste Nachfrage“, so beschreibt Beate Müller den Einstieg. Zunächst wird geklärt, worum es geht und wie dringend die Situation ist; häufig folgt darauf ein Hausbesuch. Die Beratung ist kostenfrei. Für Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes können ab Pflegegrad 1 Zuschüsse der Pflegeversicherung von bis zu 4.180 Euro je Maßnahme gewährt werden. Und mit dem Hausbesuch muss die Beratung nicht beendet sein: Bei Bedarf begleiten die Mitarbeiterinnen auch die nächsten Schritte und helfen beispielsweise bei Pflegeanträgen und gegebenenfalls bei einem Widerspruch.

Und wenn es zu Hause nicht mehr geht?

Es gibt aber Grenzen. Wenn die Sicherheit trotz Hilfsmitteln nicht mehr gewährleistet ist, der Toilettengang allein nicht mehr möglich

ist oder Angehörige dauerhaft überfordert sind, müsse über zusätzliche Unterstützung gesprochen werden, vom Pflegedienst und Hilfenetz bis zur Wohngemeinschaft oder sogar bis zum Pflegeheim.

Nicht nur die Wohnung hält uns selbstständig

Zwei Dinge sind Beate Müller zum Schluss besonders wichtig: körperlich agil bleiben – notfalls mit Unterstützung durch Krankengymnastik – und vor allem soziale Kontakte pflegen. Denn ein altersgerechtes Bad und ein sicherer Handlauf sind viel wert. Aber zu einem guten Leben gehört mehr als eine barrierearme Wohnung.

Beate Müller greift einen Gedanken auf, nach dem jeder Mensch täglich eine „Dosis an Bedeutung für andere“ brauche: das Gefühl, gebraucht und gesehen zu werden. Vielleicht steckt darin die schönste Verbindung zwischen Wohnen und Leben im Alter. Es geht nicht nur darum, dass ein Mensch möglichst lange zu Hause bleiben kann. Es geht auch darum, dass er dort selbstbestimmt lebt – und nicht allein bleibt.

WOHN- & SENIORENERATUNG · Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. · Montanusstraße 42, 41515 Grevenbroich

Beate Müller · Tel. 02181 238-381 · beate.mueller@caritas-neuss.de

Cordula Bohle · Tel. 02181 238-382 · cordula.bohle@caritas-neuss.de

Die Beratung ist kostenfrei und kann auch vorbeugend – unabhängig vom Alter und ohne Pflegegrad – in Anspruch genommen werden.

Herbstliche Auszeit beim Schlossherbst

Wenn sich die Blätter in warme Gold- und Rottöne färben und der Herbst seine ganze Pracht entfaltet, lädt Schloss Dyck zum beliebten Schlossherbst. Vom 2. bis zum 4. und vom 9. bis zum 11. Oktober 2026 verwandelt sich das historische Gelände in eine stimmungsvolle Erlebniswelt voller Inspiration, Genuss und Unterhaltung für die ganze Familie.



Entlang des weitläufigen Rundwegs durch den herbstlich geschmückten Schlosspark laden mehr als 140 Aussteller zum Entdecken, Stöbern und Inspirierenlassen ein. Das vielfältige Angebot reicht von Pflanzen und Stauden für die Herbstbepflanzung, über außergewöhnliche Gartenaccessoires und hochwertige Gartengeräte, bis hin zu stilvollen Produkten für Haus und Lifestyle. So finden Gartenfreunde,

Dekorationsliebhaber und alle, die auf der Suche nach besonderen Ideen sind, zahlreiche Inspirationen. Auch Genießer kommen auf ihre Kosten. Regionale Spezialitäten, herzhaft-köstlichkeiten und süße Leckereien sorgen für eine genussvolle Auszeit in der besonderen Atmosphäre des Schlossparks.

Neben dem herbstlichen Treiben erwartet die Besucher auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit mobiler Live-Musik, die für stimmungsvolle Unterhaltung sorgt. Aber auch Kinder dürfen sich auf einen erlebnisreichen Tag freuen. Beim Kürbisschnitzen können sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen und ihre eigenen, lustigen oder schaurigen Kunstwerke gestalten. Wer sich lieber austoben möchte, kann der Stroh Hüpfburg einen Besuch abstatten. Der Schlossherbst findet vom 2. bis zum 4. und vom 9. bis zum 11. Oktober 2026, jeweils von 10 bis 18 Uhr statt. Erwachsene zahlen 18,50 €, ermäßigt 13,50 €, Kinder (ab 7 bis 16 Jahre) 3 €. Weitere Informationen unter: www.stiftung-schloss-dyck.de

Wir verlosen in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schloss Dyck 3 x 2 Tickets für den Schlossherbst auf Schloss Dyck.

Schicken Sie uns bis zum 2. Oktober eine E-Mail mit dem Betreff Schlossherbst und Ihrer Anschrift an glueck@wir-hier-in-gv

Schlossherbst



Tickets online

Schloss Dyck
2. – 4. und
9. – 11. Oktober 2026

Herbstfestival für die ganze Familie



Stiftung Schloss Dyck

Tag der offenen Tür bei „Grevenbroich packt an e.V.“

Ein Tag voller Begegnungen, Freude und gelebter Gemeinschaft

Trotz regnerischen Wetters durfte der gemeinnützige Verein, der sich um wohnungslose und obdachlose Menschen kümmert, nun zahlreiche Gäste an der Lindenstraße 42 begrüßen und gemeinsam einen wunderschönen und ereignisreichen

Tag verbringen. Bei Gegrilltem, Süßem und Getränken machten sich viele Besucher ein Bild von den neuen Räumlichkeiten und informierten sich über die Arbeit des Vereins.

Anja Pick

Für die Besucherinnen und Besucher und ganz besonders für die Schützlinge des Vereins hatten die Ehrenamtler ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Neben einem Grillstand mit Bratwurst und weiteren Leckereien gab es Getränke, Eis, Popcorn und Zuckerwatte. Auf dem Trödelmarkt konnte nach Herzenslust gestöbert und das ein oder andere Schnäppchen entdeckt werden. Außerdem warteten beim Glücksrad tolle Gewinne auf die großen und kleinen Besucher, und auch die GPA-Boutique erfreute sich großer Beliebtheit.

Viele Menschen nutzten die Gelegenheit, um sich die Räumlichkeiten anzusehen, Fragen zu stellen und mehr über die Arbeit von Grevenbroich packt an e.V. zu erfahren. Es wurden viele neue Kontakte geknüpft sowie interessante Gespräche über die Projekte und die tägliche Arbeit des Vereins geführt.

Ein besonderer Dank der Vorsitzenden Jana Marx gilt dem großartigen ehrenamtlichen Team. Mit viel Herzblut, Engagement und guter Laune hätten die Helferinnen und Helfer diesen Tag trotz des Wetters zu etwas ganz Besonderem gemacht. „Ich bin unglaublich stolz auf unser Team und auf das, was wir gemeinsam auf die Beine gestellt haben“, so Jana Marx.



Das Team von GPA mit der Vorsitzenden, Jana Marx (3.v.r.)

Wer den Verein und seine Arbeit kennenlernen möchte, kann ihn dienstags und donnerstags von 16:30 bis 18:30 Uhr an der Lindenstraße 42 in Grevenbroich besuchen. Interessierte sind herzlich eingeladen, einfach vorbeizukommen.

Auch finanzielle Unterstützung hilft dem Verein dabei, seine sozialen Angebote und Projekte weiterhin durchführen zu können. Der Verein finanziert seine Arbeit ausschließlich über Spenden. Alternativ freut sich der Verein auch über Unterstützung direkt vor Ort oder über Sachspenden. Wer ein bestimmtes Projekt unterstützen möchte, kann sich ebenfalls gerne persönlich beim Verein melden.

Ehrenamtler sind herzlich willkommen

Der Tag der offenen Tür habe einmal mehr gezeigt, wie wichtig Begegnungen und persönliche Kontakte seien. Gleichzeitig sei deutlich geworden, dass die Arbeit des Vereins nur durch das Engagement vieler Menschen möglich sei.

Deshalb ist Grevenbroich packt an e.V. weiterhin auf der Suche nach ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die den Verein unterstützen möchten. Ganz gleich, ob bei der Ausgabe, in der Kleiderkammer, bei Projekten, in der Küche oder einfach dort, wo gerade eine helfende Hand gebraucht wird – jede Unterstützung ist herzlich willkommen.

Grevenbroich packt an e.V.

Lindenstraße 42

41515 Grevenbroich

E-Mail: Grevenbroich-packt-an@web.de

www.grevenbroich-packt-an.de

Spendenkonto:

Grevenbroich packt an e.V.

Volksbank Erft

IBAN: DE32370692527042410017

Paypal@grevenbroich-packt-an.de

Verlosung 2025: Kitas bedanken sich beim Lions Club Grevenbroich für Spende

Verkauf des Lions-Adventskalenders 2026 startet am 10. Oktober

Im Deutschordens-Kindergarten in Elsen trafen sich nun Vertreterinnen dreier Grevenbroicher Kitas, um sich beim Lions Club Grevenbroich für großzügige Spenden zu bedanken. Sie hatten wie alle Einrichtungen und ihre Fördervereine, die im vergangenen Jahr den beliebten Lions-Adventskalender an

die Elternschaft verkauft hatten, an einer Verlosung teilgenommen und durften sich über je 500 Euro freuen. Ab dem 10. Oktober kann dann auch schon der Adventskalender 2026 erworben werden.

Anja Pick

Alle Kindergärten in Grevenbroich konnten - wie auch schon in den früheren Jahren - im Oktober und November 2025 den in der Bevölkerung begehrten Adventskalender des Lions Clubs erwerben. Alle Einrichtungen und ihre Fördervereine, die 20 Exemplare bestellt und diese an die Elternschaft verkauft hatten, nahmen an einer Verlosung teil. Die drei siegreichen Kitas erhielten jeweils 500 €, die für die tägliche Arbeit mit den Kindern sinnvoll eingesetzt werden sollten.

So schaffte die städtische Kita Kapellen Farbspiellampen für den Snoozle-Raum an, die städtische Kita Neurath große Schaumstoffbausteine für den Bewegungsraum und der Deutschordens-Kindergarten Spielzeug für den Sandkasten.

Beigeordneter Florian Herpel sowie seine Mitarbeiterinnen Kerstin Fritz und Angelique Jansen vom Pädagogischen Dienst der Stadt bedankten sich herzlich für die Unterstützung, die bereits zur Tradition geworden ist und, wie sie als Hoffnung äußerten, fortgeführt werden wird. Dem Dank schlossen sich auch Kristina Scheunert, Geschäftsführerin der Deutschordens Jugend- und Familienhilfe, sowie die Vertreterinnen der drei Einrichtungen an.

Der Lions-Adventskalender 2026 ist ab dem 10. Oktober erhältlich.

Wie die beiden Lionsfreunde Günter Lennartz und Jürgen Hildebrandt bei der Übergabe versicherten, wird es auch in diesem Jahr wieder den traditionellen Adventskalender des Lions Clubs Grevenbroich geben. Die Kitas werden wie in den Vorjahren 20 Exemplare bestellen können und nach dem erfolgreichen Verkauf auch wieder an der Verlosung teilnehmen.



Kita-Vertreterinnen bedanken sich bei Mitgliedern des Lions Clubs

Jüngst stellte Lions-Präsident Karl-Heinz Empel das druckfrische Exemplar vor. Vom 10. Oktober an wird es in den bekannten Stellen für 10 Euro zu erwerben sein: im Familienbüro an der Breite Straße 15, im Geschäft Hoffmann „Die Optik“ an der Graf-Kessel-Straße 4 - 8 und bei der Thalia Mayersche Buchhandlung, Kölner Straße 23 - 25. Der Erlös aus dem Verkauf kommt seit vielen Jahren traditionell zu einem großen Teil der „Jona Hospizbewegung in der Region Grevenbroich e.V.“ zugute. Dieser gemeinnützige Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sterbenden Menschen und ihren Angehörigen in ihrer schweren Zeit beizustehen.

Das Titelbild wird in jedem Jahr von Schülerinnen oder Schülern einer Grevenbroicher Grundschule gefertigt. In diesem Jahr heißt das Bild „Der Marktplatz an Heiligabend“. Die junge Künstlerin ist Romy Neukirchen. Sie hat es im vorigen Advent gemalt, als sie noch die Klasse 4b der GGS Kapellen-Hemmerden besuchte.

„In diesem Jahr haben wir durch Spenden so viele Gewinne wie noch nie einwerben können. Es sind 250 Gewinne mit einem Gesamtwert von über 20.000 Euro!“, so Karl-Heinz Empel. Jeder Gewinn hat einen Mindestwert von 50 Euro; nach oben gibt es aber kaum Grenzen, wenn man bedenkt, dass darunter vier iPads und ein Weber-Grill sind, die ein Vielfaches kosten.

Erfahrungsgemäß ist die Auflage - sie umfasst 2.700 Exemplare - in wenigen Tagen vergriffen. Deshalb sollten alle interessierten Grevenbroicherinnen und Grevenbroicher sich möglichst bald um den Kalender bemühen. Es lohnt sich für sie und vor allem für die Kitas und für die Jona Hospizbewegung!



„Tagebuch VI“: Sollte man eine junge Gasheizung austauschen?

Dies wird die letzte „Seite“ des Tagebuchs sein. Die auf der vorhergehenden Tagebuchseite genannten Restarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Ein erster Teil der Inbe-

triebnahme wurde durchgeführt. Der Abschluss wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Dann kann der Winter kommen.

Stefan Koch



Foto: photocase.de/Melange

Die Monteure des örtlichen Versorgers waren da

Anfang September kam zunächst der Elektriker des Versorgungsunternehmens. Es hat keine 20 Minuten gedauert, bis er den neuen Zähler für den Heizstrom montiert und den Umschluss der Wärmepumpe auf diesen Zähler vorgenommen hatte.

Zwei Arbeitstage später kam sein Kollege, der Gas-Installateur. Auch er brauchte nur etwa 15 Minuten, um den Gaszähler auszubauen und die Gasleitung dicht zu verschrauben. Von den weiteren Sicherheitsmaßnahmen – den Abzweig zum Haus im Bürgersteig abzutrennen oder gar die gesamte Zuleitung auszugraben, riet er ab. Bei einem möglichen späteren Verkauf des Hauses könne es für den Käufer auf jeden Fall Interessant sein, wenn ein nutzbarer Gasanschluss zur Verfügung stünde.

Beinahe wäre der Abschluss der Montage gelungen

Nun kamen wieder die Installateure des Wärmepumpen-Lieferanten an die Reihe. Sie überprüften die Wärmepumpe und nahmen die Grundeinstellungen vor. Für den Hausherrn war es sehr beruhigend, dass die Außenanlage fast keine Geräusche abgibt. So wird er wohl nicht mit Beschwerden aus der Nachbarschaft über eine Lärmemission rechnen müssen.

Den Abschluss der technischen Arbeiten sollte der hydraulische Ausgleich bilden. Er bewirkt, dass jeder Heizkörper die zum Heizen benötigte Wassermenge zugewiesen bekommt, was einerseits ein gleichmäßiges, energiesparendes Heizen ermöglicht und andererseits den Wohnkomfort erhöht. Hier im Haus müssen dazu die vor-

handenen Heizkörper – acht an der Zahl – mit Thermostatventilen ausgestattet werden... Und die bekommt die Lieferfirma in unserem perfekt arbeitenden Land gerade nicht. Das verzögert natürlich den Abschluss der Inbetriebnahme.

Der Besuch des Grevenbroicher Bürgerbüros

Auf der vorletzten Seite konnten Sie lesen, dass die Abrechnung mit der KfW nur auf elektronischem Weg vorgesehen ist und der antragstellende Hausherr sich hierzu mit seinem Personalausweis legitimieren muss. Da ihm dies fortgesetzt nicht gelungen war, hat er die elektronische Freischaltung seines Personalausweises im Bürgerbüro überprüfen lassen – eine Prozedur, die lediglich fünf Minuten in Anspruch nahm. Jetzt sollte auch alles für den abschließenden Zahlungsprozess vorbereitet sein.

Fazit

Die erste Seite dieses Tagebuchs hat der Berichterstatter am 26. Januar 2026 geschrieben. Diese abschließende Zusammenfassung entsteht am 13. September 2026. Das heißt, vom ersten Gedanken an eine Wärmepumpe bis zur letzten Inbetriebnahme wird dann fast ein Jahr vergangen sein. Alles in allem ist ein derartiger Heizungstausch also nicht im Handumdrehen erledigt.

Die derzeitigen Diskussionen über Füllstände in bundesrepublikanischen Gastanks und die Schwierigkeiten bei der kostengünstigen Beschaffung von Gas zeigen, dass der Entschluss der Hauseigentümer sozusagen keinen Tag später hätte kommen dürfen. Nun kann der nächste Winter gerne kommen...

Melden Sie uns Ihre Termine:
termine@wir-hier-in-gv.de

ÜberlebenBegreifen-Camp mit Eco-Edu

Die „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Ortsverband Grevenbroich e.V.“ (SDW) hat mit Frithjof Schnurbuschs Eco-Edu auch in diesem Jahr wieder zwei Ferienfreizeiten durchge-

führt. Den Abschluss bildete das einwöchige „ÜberlebenBegreifen-Camp“.

Stefan Koch



Einblick in das schwierige Leben in der Urzeit

Angeleitet von den Eco-Edu-Waldpädagoginnen Boris Burow und Arne Weber tummelten sich von montags bis freitags neun Grundschulkinder während ihrer Ferienfreizeit im Wildgehege der SDW. Im „ÜberlebenBegreifen-Camp“ konnten sie nachempfinden, wie schwierig das Leben und die Ernährung in der Urzeit gewesen sind. Gejagt wurde damals mit Pfeil und Bogen. Also gaben sich die teilnehmenden Mädchen und Jungen mit ihren handwerklichen Fähigkeiten daran, sich aus widerstandsfähigem Manao-Gras einen auf sie zugeschnittenen Flachbogen herzustellen. Auf Schnittstühlen und mit Ziehmessern haben sie dafür insgesamt etwa drei Tage benötigt.

Erst mit Sehnen waren die Bögen komplett, dann wurde mit viel Fingerspitzengefühl die Feineinstellung vorgenommen. In den nächsten Schritten bastelten sie die notwendigen Pfeile.

Zum Abschluss folgte der wichtigste Moment der Veranstaltung: Würden die Pfeile ihr Ziel erreichen? Waldpädagoge Boris Burow nahm zunächst eine Sicherheitsbelehrung vor, denn schließlich sind „Pfeil und Bogen“ als Waffen anzusehen. Die anschließenden Tests fielen zur allgemeinen Zufriedenheit aus.

Sika-Hirsche wurden gleichsam zu Freunden

Martina Koch, die SDW-Vorsitzende, unterstützte die Woche, wobei es ihr vor allen Dingen um das leibliche Wohl und die Ab-

lenkung der Mädchen und Jungen ging. Ihr Speiseplan fand durchweg Anklang. Besondere Freude machte sie ihnen aber damit, dass sie ihnen den Besuch der Sika-Hirsche, Esel und Ziegen in deren Gehege ermöglichte. Über die mitgebrachten Futterangebote wurden die Tiere schnell zu „Freunden“. Koch war sehr angetan vom ausgeprägten Umweltbewusstsein der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. „Wenn sie beim Ausschwärmen im Gehege irgendwelchen Müll fanden, haben sie ihn sofort ordnungsgemäß entsorgt.“

Auch für das Jahr 2027 sind Ferienfreizeiten geplant

In den Schulferien des Jahres 2027 werden wieder Ferienfreizeiten angeboten werden. Informationen hierzu können Sie vor allen Dingen im Internetportal von Eco-Edu (<https://www.wald-paedagogik.de/>), dann aber auch bei der Schutzgemeinschaft (www.sdw-grevenbroich.de) finden.



Fotos: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Ortsverband Grevenbroich e.V.

Ein Königsjahr im Zeichen der Spätlese

Wenn Elsen-Fürth vom 3. bis 6. Oktober seine Erntedank-Klumpen-Kirmes feiert, geht für Philipp Bolz und Rebecca Diekers ein besonderes Königsjahr auf die Zielgerade. Gleich-

zeitig blickt ihre Ehrengarde, die „Elsener Spätlese“, auf 60 Jahre Vereinsgeschichte zurück.

Es sind die Klumpen, die den Unterschied machen. Wenn Anfang Oktober in Elsen-Fürth Heimatfest gefeiert wird, handelt es sich eben nicht um ein klassisches Schützenfest, sondern um die traditionsreiche Erntedank-Klumpen-Kirmes. Vier Tage lang stehen Brauchtum, Musik und Gemeinschaft im Mittelpunkt – in diesem Jahr vom 3. bis 6. Oktober.

Ganz vorne dabei sind S. M. Philipp I. Bolz und Königin Rebecca Diekers. Für das amtierende Königspaar bildet die Kirmes den Höhepunkt und zugleich Abschluss eines ereignisreichen Regentschaftsjahres. Das führte die beiden durch Karneval und Martinsfest, zu Seniorinnen und Senioren und in die Kindergärten, zu befreundeten Heimatfesten und zahlreichen weiteren Veranstaltungen. In ihrem Grußwort beschreiben Philipp und Rebecca vor allem die große Herzlichkeit, mit der sie während des Jahres in Elsen aufgenommen wurden.

Dabei verbindet das Paar Heimatverbundenheit mit kommunalpolitischem Engagement: Beide gehören für die SPD dem Grevenbroicher Stadtrat an. Philipp Bolz ist zudem Erster stellvertretender Bürgermeister. Für die Kirmesgesellschaft ist das eine Premiere: Nach Angaben der Präsidenten trägt mit ihm erstmals ein stellvertretender Bürgermeister die Elsener Königswürde.

Auch familiär steckt eine schöne Geschichte in diesem Königsjahr. Rebecca Diekers ist die Tochter von Kirmespräsident Gregor Diekers. Der stand bereits selbst gemeinsam mit seiner Frau Nicole 2015/2016 als Klumpenkönig auf dem Thron. Nun regiert eine Generation später seine Tochter an der Seite von Philipp Bolz.

Neun Männer und eine Idee

Besonders eng ist das Königsjahr mit der Elsener Spätlese verbunden. Der Zug feiert 2026 sein 60-jähriges Bestehen und bildet zugleich die Ehrengarde des Königspaares.

Seine Geschichte begann am 10. September 1966. Neun Männer mit einem Altersdurchschnitt von mehr als 40 Jahren trafen sich damals in der Gaststätte Baumeister, um einen neuen Kirmeszug zu gründen. Den Namen „Elsener Spätlese“ gab man sich am 5. Mai 1967.

Schon früh mischte sich die Spätlese kräftig ins Elsener Kirmesleben ein. Unter ihrem langjährigen Präsidenten Heinz Stammen beteiligte sie sich unter anderem am Schmücken der Goethestraße, gestaltete 1970 die Bühne des Festzeltes und entwarf 1974 eine Elsener Ortsfahne. Eine Idee lag Stammen besonders am Herzen: ein festlich geschmückter Erntewagen. Zum 25-jährigen Jubiläum der Spätlese war es 1991 schließlich so weit – der Wagen fuhr an der Spitze des Klumpenzuges.

Auch schwierige Zeiten gehörten zur Geschichte. 2012 verließen mehrere Mitglieder den Verein und gründeten einen neuen Zug. Doch schon ein Jahr später bekam die Spätlese mit 16 jungen Männern erheblichen Nachwuchs. Die Festschrift beschreibt diesen Schritt rückblickend als entscheidend für den Fortbestand des Vereins.

Zum 60. Geburtstag schließt sich nun ein weiterer Kreis: Mit Philipp Bolz und Rebecca Diekers stellt die Spätlese zum fünften Mal ein



Klumpenkönigspaar. Zuvor kamen Hans und Erika Massia 1969/70, Peter und Ursula Pick 1986/87, Toni und Resi Heck 2002/03 sowie Ulrich und Eva Stammen 2016/17 aus ihren Reihen.

Das Jubiläum hat den Zug offenbar noch einmal mobilisiert. Das Königspaar berichtet von einem Comeback der Spätlese beim Klumpenpokal im neu gestalteten Trikot, vom gemeinsamen Kellnern beim Klumpenbiwak und zahlreichen Besuchen bei befreundeten Vereinen. Ihr Fazit: Das Königsjahr habe die Spätlese noch enger zusammengeschweißt.

Von der Serenade bis zum Krönungsball

Das Heimatfest startet bereits am Samstag, 3. Oktober, um 15 Uhr mit dem musikalischen Einspielen des Tambourkorps Elsen-Fürth. Um 18.30 Uhr folgt die große Serenade „In der Herrschaft“, ehe sich um 19.30 Uhr der Fackelzug in Bewegung setzt. Ab 20.30 Uhr spielt „Klangstadt“ bei der Zeltfete.

Der Sonntag beginnt um 9 Uhr mit der Erntedankmesse in St.

Stephanus. Danach folgen das Totengedenken auf dem Ehrenfriedhof mit Großem Zapfenstreich und um 11 Uhr der musikalische Frühschoppen mit Jubilarehrung. Abends gehört die Bühne dann Philipp und Rebecca: Um 20 Uhr beginnt der Festball zu Ehren des Königspaares mit „Good Vibes“. Als besonderer Showact kommt die Kölner Mundartband Miljö ins Festzelt. Der Eintritt zum Festball ist frei. Das gesonderte Veranstaltungsplakat in der Festschrift nennt für den Auftritt von Miljö 21 Uhr.

Am Montag wird es dann richtig klompig: Nach der Regiment-sabnahme um 10.30 Uhr auf der Goethestraße beginnt um 11 Uhr der große Klompenzug mit Parade „In der Herrschaft“. Es folgen Klompenball, Musik von DJ Yeti und „Klangstadt“, die Ehrung der Jungkönige sowie um 15.30 Uhr die Proklamation des neuen Klompenkönigs.

Traditionell klingt das Heimatfest am Dienstag aus. Um 11 Uhr laden die Kirmesfreunde zum musikalischen Frühschoppen mit Erbsensuppenessen ein. Der letzte große Termin folgt um 19 Uhr: Beim Krönungsball mit dem „Teamwork-Trio“ wird aus dem zuvor proklamierten Nachfolger der neue gekrönte Klompenkönig.

Für Philipp Bolz und Rebecca Diekers endet damit ein Königsjahr, das gleich mehrere Geschichten miteinander verbindet: kommunales und ehrenamtliches Engagement, eine Kirmesfamilie über Generationen – und einen 60 Jahre alten Verein, der sich passend zu seinem Namen noch lange nicht zur Ruhe setzen will.

ADFC-Fahrradklima-Test 2026: Stadt Grevenbroich ruft zur Teilnahme auf

Wie wird das Radfahren in Grevenbroich wahrgenommen? Wo gibt es Verbesserungen und wo besteht weiterer Handlungsbedarf? Beim ADFC[1]Fahrradklima-Test 2026 können Bürgerinnen und Bürger ihre Erfahrungen und Einschätzungen zur Fahrradfreundlichkeit der Stadt abgeben. Die Teilnahme ist online unter <https://fkt.adfc.de/befragung> möglich.

Die bundesweite Befragung läuft noch bis zum 30.11.2026. Die Teilnahme ist kostenlos, anonym und dauert nur wenige Minuten. Gefragt wird unter anderem nach der Qualität und dem Zustand von Radwegen, der Sicherheit im Straßenverkehr und danach, wie komfortabel das Radfahren vor Ort empfunden wird. Neu ist in diesem Jahr eine eigene Befragung für Jugendliche. Dabei können sich gezielt 10- bis 20-Jährige zu ihren Radfahrgewohnheiten und ihren Erfahrungen beteiligen. Ein weiterer Schwerpunkt des Fahrradklima-Tests liegt auf der Mobilität von Kindern und Jugendlichen.

Neben den Befragungen für Erwachsene und Jugendliche beteiligt sich auch die Stadtverwaltung an einer gesonderten Kommunalbefragung des ADFC. Dabei können Kommunen ihre bisherigen Aktivitäten zur Förderung des Radverkehrs dokumentieren. Die Ergebnisse der Befragungen sollen im Frühjahr 2027 veröffentlicht werden. Sie ermöglichen zugleich Vergleiche mit anderen Städten und Gemeinden.

Heimatfest

03. - 06. Oktober 2026



Samstag, 03. Oktober

15.00 Uhr	Musikalisches Einspielen des Tambourkorps Elsen-Fürth
18.30 Uhr	Serenade in der Herrschaft
19.30 Uhr	Fackelzug
20.30 Uhr	Zeltfete mit „Klangstadt“, Eintritt: 10,- EUR (U18: 5,- EUR)

Sonntag, 04. Oktober

09.00 Uhr	Erntedankmesse in St. Stephanus
anschl.	Totengedenken (Ehrenfriedhof) mit Großem Zapfenstreich
11.00 Uhr	Musikalischer Frühschoppen mit Jubilarehrung
20.00 Uhr	Festball zu Ehren S.M. Philipp I. Bolz und Königin Rebecca Diekers mit „Good Vibes“ und Showact „Miljö“

EINTRITT FREI!

Montag, 05. Oktober

10.30 Uhr	Abnahme des Regiments auf der Goethestr.
11.00 Uhr	Großer Klompenzug mit Parade (In der Herrschaft)
anschl.	Klompenball mit „Klangstadt“, Eintritt: 10,- EUR (U18: 5,- EUR)
13 - 16 Uhr	Musik: DJ Yeti
14.00 Uhr	Ehrung der Jungkönige
15.30 Uhr	Proklamation des neuen Klompenkönigs
16 - 21 Uhr	Musik: Klangstadt

Dienstag, 06. Oktober

11.00 Uhr	Musikalischer Frühschoppen mit Erbsensuppenessen
19.00 Uhr	Krönungsball mit „Teamwork-Trio“

#klompenkirmes  

**Seit über 18 Jahren
in Grevenbroich**

**Goldankauf
Zahngoldankauf
Sofort Bargeldauszahlung**

**JETZT ANRUFEN
und für den Goldankauf
EINEN TERMIN vereinbaren!**

 **02181 – 75 67 205**



Wir kaufen: Münzen, Altgold, Zahngold, Feingold, Goldschmuck, Schmuck, Goldmünzen, Silbermünzen, Silber, Goldketten, Goldringe, Golduhren, versilbertes Besteck, Zinn und Platin
Hausbesuche nach Absprache möglich

Öffnungszeiten:
**Montag - Freitag 9.30 Uhr - 17.00 Uhr
und Samstag 9.30 Uhr - 13.00 Uhr**

Goldankauf4u
**Ostwall 34a · Grevenbroich
Gegenüber dem Montanushof**

Das ehemalige Schützenkönigs-Paar zieht zufriedenes Fazit

Clubhaus des TC Rot-Weiss wurde zur Königsresidenz

Über 10 Tage lang waren das Clubhaus und die Außenanlage des Tennisclubs Rot-Weiss 1949 Grevenbroich e.V. „fest in Schützenhand“: das in diesem Jahr abgelöste Königspaar Wolfgang Bocker und Meggi Leicht hatten dort ihre Residenz

aufgebaut und es wurde ordentlich gefeiert. Für Rado und Nena Lukic, die im Clubhaus die Osteria Nena betreiben und die Schützen bei ihren Zusammenkünften bewirteten, ein Novum, das ihnen wie den Schützen sehr viel Spaß gemacht.

Anja Pick

Bisher seien er und seine Familie immer nur Beobachter der Kirmes gewesen, „jetzt waren wir mittendrin und fanden es toll, was hier los war“, sagt Rado Lukic lachend. Bereits eine Woche vor dem Schützenfest ging es mit einem großen Sommerfest mit über 200 Gästen los, dann folgten die Schützenfest-Tage mit vollem Programm: „Am Kirmes-Sonntag hatten wir morgens, mittags und abends je gut 80 Schützen hier, die ordentlich Hunger hatten.“ Deftige, selbst gemachte Speisen wurden serviert, wie zum Beispiel Schnitzel, Frikadellen, Leberkäse oder Bratkartoffeln. „Das war natürlich jede Menge Arbeit, aber vor allem für uns auch eine ganz tolle Erfahrung!“, so Rado. Das Gute an diesem Arrangement sei, dass man die komplette Infrastruktur des Vereins hätte nutzen, so der Vorsitzende Jürgen Kaulen, an den Wolfgang Bocker sich auf der Suche nach passenden Räumlichkeiten gewandt hatte. „Das gilt natürlich für jeden, der die Räume mieten möchte, ob mit oder ohne Catering.“ Kaulens Fazit fällt genauso positiv aus wie das des ehemaligen Schützenkönigs, Wolfgang Bocker: „Rado und seine Familie sind Menschen mit einer großen Gastfreundschaft, die alle Gerichte mit viel Liebe zubereiten. Wir können sie nur weiterempfehlen und bedanken uns für alles!“

Nach den „tollen Tagen“ bereiten sich Rado und Nena nun auf die Vorweihnachtszeit vor: „Wir werden zusätzlich zu unserer normalen Karte Martinsgans anbieten, dafür bitten wir um eine frühzeitige Reservierung. Und natürlich kann man das Clubheim auch für Weih-



nachtsfeiern mieten.“ Davon abgesehen sei die Osteria ganzjährig für jedermann geöffnet. „Wir freuen uns auf Sie!“

Osteria Nena/Schlossstr. 19/41515 Grevenbroich

Reservierung: 0155 6618 6188

Die besten Beerdigungen der Welt

Wenn Kinder dem Tod das Fürchten nehmen

Zum 50-jährigen Jubiläum holte Bestattungen Allroggen das Figurentheater FITHE aus Ostbelgien nach Wevelinghoven. Statt eines großen Jubiläumsfestes lud das Unternehmen Familien bei freiem Eintritt zu der Aufführung ein. „Die besten Beerdigungen der Welt“ brachte am 19. September im St. Martinus Forum Kinder und Erwachsene mit einem Thema in Berührung, das oft schwer in Worte zu fassen ist: Tod und Abschied.

Im Mittelpunkt stehen Esther und ihre Freunde, die eine tote Hummel entdecken. Für sie ist klar: Das Tier braucht eine Beerdigung. Nach dem ersten Abschied gründen die Kinder die „Beerdigungen AG“ und richten auch anderen verstorbenen Tieren kleine Zeremonien aus. Mit Särgen, Kreuzen, Gedichten und Fantasie entsteht eine Geschichte über Verlust und Erinnerung.

Schauspielerinnen und Figurenspielerinnen Marie Dolders lässt die Kinderfiguren mit wenigen Mitteln lebendig werden, begleitet von Jean Jadin am Klavier. Die Inszenierung nach dem Kinderbuch von Ulf Nilsson verbindet Traurigkeit und Humor, ohne einfache Antworten vorzugeben.

Kinder erleben Verlust anders als Erwachsene. Sie fragen direkt, wechseln zwischen Trauer und Spiel und suchen eigene Bilder für

das Unbegreifliche. Das Stück nimmt diese Perspektive ernst und schafft Raum für Gespräche.

Wie unterschiedlich die Aufführung wirkte, zeigte sich danach. Ein Kind mochte besonders die Puppen, ein anderes fand es „so witzig“. Eine Mutter, selbst Familientrauerbegleiterin, nannte die Aufführung „traurig schön“ und meinte, sie könne Kindern Ängste vor Beerdigungen nehmen. Ihr Sohn erkannte in der Szene mit dem Vogel ein eigenes Erlebnis wieder: Erst kurz zuvor hatte er mit seiner großen Schwester einen Vogel im Garten beerdigt.

Auch Marie Dolders erlebt, dass Kinder nach Vorstellungen von eigenen Verlusten erzählen – von Haustieren, manchmal auch von Angehörigen. Tiere bieten dabei oft einen ersten Zugang zum Thema. Zum Abschluss sagte Dolders: „Der Tod ist Teil des Lebens.“ Entscheidend sei, darüber zu sprechen und das Thema nicht zum Tabu werden zu lassen. Dafür bot der Jubiläumsnachmittag von Bestattungen Allroggen einen besonderen Rahmen.



Am Hammerwerk: Ein Standort mit vielen Gesichtern

Einkaufen, Handwerk, Beratung und Dienstleistungen – das Gewerbegebiet in Elsen verbindet Angebote auf kurzen Wegen.

Wer in Grevenbroich vom „Hammerwerk“ spricht, meint längst mehr als ein klassisches Gewerbegebiet. Entlang der Straße Am Hammerwerk hat sich ein vielseitiger Standort entwickelt, an dem Einzelhandel, Handwerk und Dienstleistungen dicht beieinanderliegen. Einrichtung, Auto, Hausbau oder Beratung: Vieles lässt sich hier miteinander verbinden.

Schon im Namen steckt ein Stück Grevenbroicher Industriegeschichte. Bereits um 1900 befanden sich auf dem Areal ein Hammerwerk und eine Maschinenfabrik. Aus dem industriell geprägten Standort entwickelte sich ein vielseitiges Gewerbe- und Einkaufsareal.

Zu den etablierten Adressen gehört **Dross Wohnkultur**. Das Unternehmen bietet ein breites Sortiment rund ums Einrichten, Renovieren und Dekorieren. Ob Bodenbeläge, Wandgestaltung oder neue Ideen für die eigenen vier Wände – persönliche Beratung trifft hier auf Erfahrung.

Mit **Automobiltechnik Titzer** ist ein freier Kfz-Meisterbetrieb am Hammerwerk ansässig. Das Team bietet Service rund um Wartung, Reparatur und Fahrzeugtechnik. Zum Angebot gehören Reifeneinlagerung und ein Hol- und Bringservice.

Massivhauswerk Leuchter e.K. ist regionaler Partner von **Town & Country Haus** und begleitet Bauherren auf dem Weg in die eigenen vier Wände. Zum Angebot gehören Massivhauskonzepte sowie Beratung zu Grundstückssuche, Finanzierung und Sanierung.

Die **Hoffmann & Hoffmann Steuerberater GbR** mit Lisa und Fabian Hoffmann betreut Privatpersonen sowie mittelständische Unter-

nehmen. Das Leistungsspektrum reicht von Finanz- und Lohnbuchhaltung über Jahresabschlüsse und Steuererklärungen bis zur unternehmerischen Beratung.

Bestattungen Willmen begleitet Menschen im Trauerfall. Ansprechpartner, individuelle Betreuung und ein vertrauensvoller Umgang stehen dabei im Mittelpunkt.

Gerade die Mischung macht das Hammerwerk besonders. Handel trifft auf Handwerk, Hausbau und Beratung, alltägliche Besorgungen auf spezialisierte Dienstleistungen. **Dross Wohnkultur**, **Automobiltechnik Titzer**, **Massivhauswerk Leuchter mit Town & Country Haus**, **Hoffmann & Hoffmann** und **Bestattungen Willmen** zeigen die Bandbreite des Standorts.

So hat sich aus einem traditionsreichen Gewerbebestandort ein vielseitiger Teil Grevenbroichs entwickelt.



Automobiltechnik Titzer

Kfz-Meisterbetrieb

Ihre freie Kfz-Werkstatt in Grevenbroich

- PKW-Reparaturen aller Fabrikate
- Inspektion nach Herstellervorgabe
- Wartung von Hybrid-/Elektrofahrzeugen
- TÜV & AU
- Fahrzeugdiagnose
- Klima-Service
- Reifenservice & Einlagerung
- Unfallinstandsetzung
- Old-/Youngtimer-Reparaturen



Automobiltechnik Titzer
Am Hammerwerk 18
41515 Grevenbroich
Tel.: 02181 / 4954383

Mo.-Fr.: 09.00 Uhr - 18.00 Uhr
Sa.: 10.00 Uhr - 13.00 Uhr

TEPPICHBODEN
PVC / LINOLEUM
LAMINAT
VINYL
PARKETT / KORK
TEPPICHE
MATRATZEN
LATTENROSTE
TAPETEN
FARBEN
MALERZUBEHÖR
GARDINEN
SONNENSCHUTZ
INSEKTENSCHUTZ

Die feine Adresse für Ihr Wohn(l)gefühl

DROSS

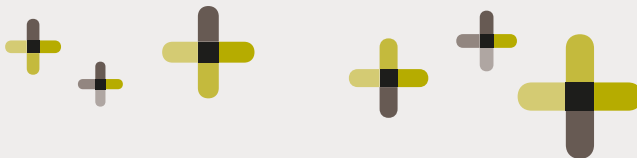
☆☆☆

Wohnkultur GmbH

Am Hammerwerk 35
41515 Grevenbroich
Tel.: 02181 / 497 17 Fax: 02181 / 49 82 57
info@dross-wohnkultur.de
www.dross-wohnkultur.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 8.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 16.00 Uhr

Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend
in das Dunkel unserer Trauer leuchten.



Bestattungshaus Willmen

Am Hammerwerk 14 A · 41515 Grevenbroich · Telefon 02181 - 818181
info@bestattungshaus-willmen.de · www.bestattungshaus-willmen.de



Freut Euch auf den Ort, der mit Euch wächst.

Don't worry, bau happy.

Sicherheit inklusive!
Mit dem Town & Country Hausbau-Schutzbrief.



MASSIVHAUSWERK Leuchter e.K., Town & Country Lizenz-Partner
Tel: 02181 - 7053730

www.massivhauswerk.de

HH

Hoffmann & Hoffmann

Ihre Steuerberater Am Hammerwerk

Beratung - das ist auch in Zukunft eine Sache zwischen Menschen!

Tel.: 02181 49 49 49
E-Mail: steuerberater@steuerberater-hammerwerk.de
Am Hammerwerk 24 - 41515 Grevenbroich

Großes Lesefest für Kinder im Rhein-Kreis Neuss

Bücher machen Spaß!

Kinder fürs Lesen begeistern – Das ist die Idee, die hinter dem Lesefest für Kinder steckt. Zweimal war Grevenbroich bereits Schauplatz für solch ein fröhliches und abwechslungsreiches Lesefest. Diesmal findet diese Veranstaltung für Kinder sogar

im ganzen Rhein-Kreis Neuss statt. Vom 8. bis 10. Oktober gibt es in allen Kreiskommunen Lesungen und Veranstaltungen rund ums Buch. Höhepunkt ist der große Familientag am 10. Oktober in der Stadtbibliothek Meerbusch.

Annelie Höhn-Verfürth

„Lesen ist der Zugang zu Bildung. Durch Lesen lernen die Kinder, sich zu fokussieren und die Welt mal aus den Augen anderer zu erleben“, sagt Sebastian Johnen, Bildungsdezernent des Rhein-Kreises Neuss. Er freut sich, dass es gelungen ist, alle Kommunen, Stadtbibliotheken und Kulturämter im Kreis für die Beteiligung am Lesefest, dessen Schirmherrschaft Landrätin Katharina Reinhold übernommen hat, zu gewinnen. Das sei auch dem Engagement der beiden Initiatorinnen und Projektkoordinatorinnen zu verdanken: Alina Gries aus Neuss und Heidi Leenen aus Geldern. Die Kinderbuchautorinnen haben schon im Frühjahr letzten Jahres mit der Planung begonnen. „Es macht uns schon ein bisschen stolz, dass das jetzt als ein interkommunales Projekt zusammengewachsen ist“, sagt Heidi Leenen. „Wir wollen mit diesem Angebot Kinder für Bücher begeistern, ihre Lesekompetenz und Kreativität fördern“, erklärt Alina Gries, die 2023 und 2024 die Kinderbuchfeste in Grevenbroich mitinitiiert hat. Von Vorteil bei der Organisation nun auf Kreisebene war ihre gute Vernetzung zu anderen Autor*innen, die sie so für die geplanten Lesungen gewinnen konnten, obwohl zeitgleich die Frankfurter Buchmesse stattfindet. „Es gab Wünsche aus den Kommunen, und wir haben versucht, Autoren aus der Region dazu zu holen“, so Gries. Und Leenen ergänzt: „Manche haben sogar gesagt, dass es ihnen eine Ehre sei, dabei sein zu dürfen.“

Von kleinen Detektiven bis zu rostigen Rittern

An drei Tagen wird es im Rahmen des Lesefestes kreisweit kostenlose Lesungen bekannter Kinder- und Jugendbuchautorinnen und -autoren geben. Darunter sind geschlossene Veranstaltungen nur für Kitas und Schulen, aber eben auch zahlreiche öffentliche Lesungen, für die lediglich eine Anmeldung nötig ist. Hier eine Auswahl: In Grevenbroich wird am 9. 10. die Autorin Anja Kiel aus Hagen in der Stadtbibliothek zu Gast sein. Sie liest ab 15 Uhr aus ihrem Buch „Die Stadtpark-Detektive“ für Kinder ab fünf Jahren. Mit dabei wird eine Gebärdendolmetscherin sein, da die Themen Inklusion und Integration beim Lesefest eine wichtige Rolle spielen. Am gleichen Tag gastiert die Kölner Jugendbuchautorin Anne Ameling in Jüchen im Haus Katz. Ab 15 Uhr 30 stellt sie ihr spannendes Fantasy-Abenteuer „Dämmernachtstraum – Das Erbe der Lichtgeister“ für Kinder ab 10 Jahren vor. „Eine Geschichte voller Geheimnisse, über Mut und Zusammenhalt, über Veränderung und Freundschaft.“ Fans des inzwischen schon berühmten Ritter Rost können sich bereits am 8.10. auf eine unterhaltsame Lesung mit Autor Jörg Hilbert in der Städtischen Realschule Korschenbroich freuen. Er bringt das neueste Abenteuer seines Ritters mit: „Ein Ritter namens Rost – Blech und Schwefel“. Los geht es um 16 Uhr.



Alina Gries (links) und Heidi Leenen zu sehen, die Initiatorinnen und Projektkoordinatorinnen des Festes sind.

Höhepunkt in Meerbusch

Die Stadt Meerbusch lädt am 10. Oktober in der Zeit von 10 bis 17 Uhr mit einem vielseitigen und bunten Programm zum Familientag in die Stadtbibliothek ein. „Es wird vier Autoren-Lesungen geben und verschiedene kreative Workshops, und auch für das leibliche Wohl wird durch Foodtrucks und ein ehrenamtliches Angebot gesorgt sein“, sagt Bettina Schüren, Leiterin der Stadtbibliothek. Auch Alina Gries und Heidi Leenen werden aus ihren Büchern vorlesen, zudem der bekannte Autor Martin Baltscheid und Fantasyautor Akram El Bahay aus Meerbusch. „Außerdem gibt es eine Buchmesse, wo viele Verlage, Autorinnen und Autoren ihre Bücher präsentieren“, erklärt Alina Gries. „So ist zum Beispiel der Grevenbroicher Kinder- und Jugendbuchverlag Südpol mit dabei.“ Sie freut sich auch auf die tollen Lesezeichen des „Büroklammer-Biegers“ Axel Heuting. Der Eintritt zum Familienfest ist frei, nur für die Workshops ist eine Anmeldung in der Stadtbibliothek Meerbusch erwünscht.

Gutes für Kinder

Das Lesefest ist nur möglich durch die gemeinnützige Dachorganisation ‚Roundabout Kids‘ aus Düsseldorf und zahlreiche Sponsoren aus den Kommunen. Der Lions Club Grevenbroich etwa sponsert den teilnehmenden Kitas und Schulen in allen Kommunen je ein Buch zur Lesung. „Die Autorinnen und Autoren lassen also einzelne signierte Bücher vor Ort und es kann munter ausgeliehen und weitergelesen werden“, so Heidi Leenen. Jüchens Bürgermeister Philipp Sieben begrüßt das gemeinsame Engagement für das Lesefest: „Das Lesefest trifft einen Nerv, besonders bei den Kindern. Es ist schön, Kindern auch in Zeiten finanzieller Engpässe etwas Gutes zu tun.“ Bei guter Resonanz ist eine dauerhafte Etablierung dieses Events nicht ausgeschlossen. „Das wäre das Schönste für uns. Wir hätten große Lust, es weiter umzusetzen“, sagen die beiden Initiatorinnen Heidi Leenen und Alina Gries.

Alle Infos über Programm und Anmeldung, auch in den hier nicht erwähnten Kommunen, gibt es über den QR-Code auf den Plakaten und Flyern zum Lesefest, die in allen Stadtbibliotheken und Kulturämtern zu finden sind.



Melden Sie uns Ihre Termine:
termine@wir-hier-in-gv.de

Theater verbindet Grevenbroich und das Rheinische Landestheater



Warum der große Gatsby Schwabe war

In meiner Heimatstadt Stuttgart gibt es ein Sprichwort: „Schaffe schaffe, Häusle baue“. So ironisch das oft zitiert wird – gemeint ist es durchaus ernst. Denn fleißige Schwäb:innen mit eigener Immobilie und soliden Spätzle-Skills gelten bis heute als enorm sexy. Klar, denn damit wäre die



klassische Versorgerrolle geklärt und es ist mehr Zeit für die schönen Dinge im Leben (zum Beispiel Viertel schlotzen auf dem Stuttgarter Weindorf).

Wer sagt da noch bitte Nein?

Auf genau dieser Überlegung basiert auch Jay Gatsbys Taktik, mit der er seine verlorene Jugendliebe Daisy zurückzugewinnen will. Während Gatsby im Krieg war, hat sie sich für einen wohlhabenden Sportler entschieden – und scheint damit für ihn endgültig verloren. Doch so leicht gibt der Sturkopf Gatsby nicht auf (was ich übrigens für den deutlichsten Beweis halte, dass er schwäbische Wurzeln haben muss). Also arbeitet er sich von ganz unten nach ganz oben hoch, veranstaltet die besten Hocketsen (schwäbisch für „Party“) und baut das schönste Häusle. Und wer hätte es gedacht: Daisy ist überwältigt. Doch reicht das schon für große Liebe?

Übrigens, sollten Sie mal auf einen schwäbischen Gatsby treffen, wundern Sie sich nicht über den Heiratsantrag. Denn der geht im Schwabenlände ungefähr so: „Des isch mei Häusle, des isch mei Mudder ond jeden Sonntag gibt's Spätzle. Überlgesch dirs halt.“

Damit Sie später nicht sagen können, ich hätte Sie nicht gewarnt, hab ich noch ein kleines Gutsle für Sie: Wenn Sie telefonisch, per Mail oder an der Theaterkasse für eine Vorstellung von „Der großen Gatsby“ eine Karte bestellen, erhalten Sie mit dem Kennwort „Kehrwoche“ drei Euro Rabatt.

Ihre Marie Johannsen

Vorbereitungen für die Umzüge laufen seit August auf Hochtouren

„Die Tradition der Martinsumzüge ist eine wichtige Tradition, für die sich jede Mühe lohnt“

Auch wenn die meisten von uns im August noch den Sommer genossen haben - für die Ehrenamtler, die sich um die Martinsumzüge im November kümmern, laufen seit August die Vorbereitungen auf Hochtouren. Christiane Pellico steht seit 5 Jahren dem Organisations-Komitee in der Südstadt vor; Claus

Stappen betreut seit Jahrzehnten den reibungslosen Ablauf rund um die St. Martins-Feierlichkeiten in Kapellen. Sie erzählten uns stellvertretend für alle Ehrenamtler im Stadtgebiet, was nun alles zu tun ist, damit bei den Umzügen wieder viele Kinderaugen leuchten.

Anja Pick

Claus Stappen lebt in Kapellen und ist seit Gründung des St. Martin Komitees Kapellen/Erft auch dessen Vorsitzender. Aber schon lange, bevor es ein solches Komitee gab, war Stappen aktiv tätig für die Organisation des Martinsumzuges, „und mein Vater war ebenfalls schon ehrenamtlich dafür im Einsatz“, so Stappen. Ihm und Christiane Pellico sei es ein Anliegen, einmal deutlich zu machen, was alles zu stemmen sei, bis diese traditionellen Umzüge stattfinden können. „Und das stellvertretend für alle, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt ehrenamtlich im Einsatz sind!“ Denn wenn erst einmal die vielen Schulkinder mit ihren selbst gebastelten Laternen um das Martinsfeuer stehen und die Geschichte des Heiligen Martin erleben würden, dann liege schon sehr viel Arbeit und Mühe hinter allen Beteiligten.



Vorbereitungen beginnen nach den Sommerferien

So beginne man zum Beispiel nach den Sommerferien damit, Klassenpflegschaften zu besuchen, um Helfer zu finden, die durch Haussammlungen das nötige Geld für den Umzug zusammen zu bekommen. „Und wir brauchen natürlich auch immer viele helfende Hände, um die gut 1200 Martinstützen zu packen.“ Alles, was auf die Beine gestellt werde, finanziere man in Kapellen ausschließlich durch Spenden: „Dazu gehören neben der Musik natürlich die Pferde, Versicherungen, die Weckmannteilung in den Kindergärten sowie der Inhalt der Tüten und städtische Gebühren für Genehmigungen. Da kommt einiges zusammen.“ Jedes Kind zwischen 1 und 14 Jahren dürfe sich an St. Martin über eine Tüte freuen, unabhängig davon, ob die Eltern etwas gespendet hätten oder nicht. Das laufe in der Südstadt anders, so Pellico: „Wir geben die Tüten nur gegen bereits gekaufte Karten heraus. Das hat sich für uns als wesentlich praktikabler erwiesen, um alle Kosten zu decken.“ Aber trotz einiger Unterschiede zwischen den Stadtteilen – der Aufwand sei vergleichbar: „Es müssen Genehmigungen eingeholt, der Platz für das Martinsfeuer muss präpariert und der Weg während des Umzugs gesichert werden. Und natürlich werden auch in der Südstadt wie in Kapellen gut 800 Tüten von Freiwilligen, bei uns sind das Jugendliche aus der GOT, gepackt.“ Eins eint alle Stadtteile: „Wir alle sind, egal ob wir Gelder über Haussammlungen, Spendendosen in Geschäften oder den Kartenverkauf zusammen

bekommen, auf weitere Spenden angewiesen. Und natürlich auch weitere, helfende Hände!“

Botschaft des Teilens ist heute wichtiger denn je

Beiden, Christiane Pellico und Claus Stappen, ist die volle Überzeugung für die Sache anzumerken; es sei noch lange nicht selbstverständlich, dass jedes Jahr die Martinsumzüge stattfinden könnten: „Diese Umzüge sind ein immaterielles Kulturgut und die Botschaft des Teilens ist heute wichtiger denn je. Wir möchten die Menschen dafür sensibilisieren, diesen Wert zu erkennen“, so Pellico. Stappen bekräftigt: „Diese Tradition darf nicht verloren gehen, sie ist wichtig für uns alle, egal welcher Konfession.“ Und wenn es auch jedes Jahr viel zu stemmen gebe und der Aufwand enorm sei: „Wenn ich sehe, wie am St. Martinstag die Kinder mit ihren Laternen und leuchtenden Augen um das Feuer herumstehen und gebannt die Geschichte der Mantelteilung verfolgen, dann ist das für alle Beteiligten der größte Dank und lässt jede Mühe vergessen!“

Kontaktadressen, für alle, die spenden oder mithelfen möchten:
St. Martinskomitee Kapellen/Erft; IBAN: DE44 3055 0000 0006 9030 33; Verwendungszweck:
St. Martin 2026; stmartinkapellenerft@t-online.de

St. Martinskomitee Südstadt/ Kirchengemeinde St. Josef GV-Südstadt; IBAN: DE92 30550000 0093 3392 57; Verwendungszweck „St. Martin“; gvsued@gmail.com

Veranstaltungskalender

Do. 01.10.

15.00 – 17.00 Uhr: BilderBuchZwerg in der Stadtbücherei, Stadtparkinsel. Zwischen 15 und 17 Uhr lesen und spielen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei mit den Allerkleinsten (0-3 Jahre) und schaffen so schon früh die Freude an Büchern. Eintritt: frei, Spenden für den Förderverein sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbuecherei@grevenbroich.de

18.00 – 20.00 Uhr: LeseLust in der Stadtbücherei, Stadtparkinsel. In entspannter Atmosphäre treffen sich interessierte Bücherfreundinnen und Freunde an jedem ersten Donnerstag im Monat zum Austausch ihrer gelesenen Bücher. Das Thema des Tages stellt den Schwerpunkt der Veranstaltung – aber auch jedes „Lieblingsbuch“ bzw. jeder Lieblingsautor wird gerne angenommen. Das Team der LeseLust Gruppe freut sich über neue Anregungen und regen Austausch. Eintritt frei, Spenden für den Förderverein sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbuecherei@grevenbroich.de

19.00 Uhr: TiM-Theater im Museum zeigt „Möwe, Wanja, Schwestern, Kirschgarten – Zu Leben und Werk Anton P. Tschechows“; Villa Erckens. Anlässlich der Inszenierung von „Die Möwe“ am Rheinischen Landestheater Neuss werden am heutigen Abend dieser und andere Texte sowie das Leben des Autors in einer Lesung im Museum Villa Erckens vorgestellt. Dabei wird auch nach der Aktualität in Tschechows Werken gefragt. Ein Gastspiel des Rheinischen Landestheaters Neuss. Einzelkarten kosten 14 Euro; für Schüler/Studenten und Inhaber der Ehrenamtskarte kosten sie 8 Euro. Info: 02181 / 608-656 oder 02181 / 608-654. Karten: Ticketportal stad-grevenbroich.reservix.de oder 02181 / 608-656 und an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

Fr. 02.10.

14.15 Uhr: Kino 50+ im Grefi-Kino im Montanushof; gezeigt wird „Cheri, ich komm!“ Jeden 1. Freitag im Monat zeigen wir Ihnen eine ausgewählte Mischung aus Kino-Klassikern und ausgewählten Filmen. Für den Kartenpreis von 13 Euro im Vorverkauf bzw. 14 Euro an der Tageskasse erhalten Sie neben dem Film im Anschluss Kaffee und ein Stück Kuchen vom Grevenbroicher Café Breiden in der Grefi-Sports-Bar. Natürlich können Sie auch nur den Film zum Preis von 10,50 Euro genießen. Bitte kaufen Sie die Karten im Vorverkauf, damit genügend Kuchen bestellt werden kann. Eine Kartenreservierung allein reicht nicht aus! Kartenreservierung unter: 02181-818 55 18

Sa. 03.10.- Di. 06.10.

Klompkirmes in Elsen

19.00 – 21.00 Uhr: 18. Grevenbroicher Gitarrenwochen mit Peter Finger; Villa Erckens. Peter Finger genießt bereits seit den siebziger Jahren weltweit einen herausragenden Ruf als Akustikgitarrist und die internationale Fachpresse hob ihn mehrfach ins Pantheon der weltbesten Gitarristen. Der aufmerksame Zuhörer wird immer wieder auf die Klangsprache Debussys, Ravel oder

Strawinskys stoßen und sich im gleichen Atemzug vielleicht in rockigen Gefilden wiederfinden, verführt zu Seitensprüngen in die weite Welt des Jazz. Eintritt: 20 Euro. Infos & Tickets: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de, stad-grevenbroich.reservix.de oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

20.00 Uhr: Kultus Songwriter Lounge im Café Kultus, Am Markt 5, mit Thea Paulusrud Band (Jazz & Folk, Oslo, Norwegen). Eintritt frei, Hutspenden willkommen!

Mo. 05.10.

15.00 – 16.30 Uhr: Mini-JUKS - Jahreszeiten-Bastelwerkstatt Herbst (Eltern-Kind-Kurs); Studio JUXS, Ostwall 31, 41515 Grevenbroich. Gemeinsam wird gemalt, geklebt, gestempelt und gebastelt – passend zur jeweiligen Jahreszeit und mit vielen kindgerechten Materialien. Die Kinder dürfen ausprobieren, fühlen, kleben und erste kreative Erfahrungen sammeln. Für Kinder bis 4 Jahre mit Begleitperson. Bitte Kleidung tragen, die bunt werden darf. Dozentin: Katharina Vogel. Gebühr: 21 Euro (inkl. Materialkosten). Anmeldungen: www.juks.gv.de, weitere Infos: info@juks-gv.de und Tel.: 02181 / 493 03 23

Mi. 07.10.

15.00 – 15.45 Uhr: Die Kinderkulturbühne zeigt „Ludwig trifft den Ampelmann“; Villa Erckens. Der kleine Ludwig van Beethoven fällt durch die Zeit und landet bei uns in der Gegenwart. Dort trifft er auf den grünen Ampelmann, ein Zebra ohne Streifen und ein Lama, das nicht mehr spucken kann, weil ihm wegen des Klimawandels die Spucke vertrocknet ist. Sie erklären ihm, wie man sicher durch den Straßenverkehr kommt. Ein Gastspiel von Papperlapupp! Ca. 35 Minuten, ab 3 Jahre. Eintritt: 7 Euro. Info & Reservierungen: 02181 / 608-656 oder kultur@grevenbroich.de

Do. 08.10.

18.00 – 19.30 Uhr: „Grevenbroicher Geschäftswelt“ in früheren Zeiten. Treffpunkt: Treffpunkt Bahnhofsvorplatz Grevenbroich. Eine historische Stadtführung mit Anja Stein-Heling. Veranstalter: Geschichtsverein für Grevenbroich und Umgebung e.V. in Kooperation mit dem adfc Grevenbroich. Anmeldung erwünscht. Weitere Infos erhalten Sie beim Geschichtsverein Grevenbroich und Umgebung e.V.

18.30 – 20.45 Uhr: Reisevortrag - 5 Dinge, die ich über Kuba erst vor Ort verstanden habe; VHS-Bildungszentrum, Bergheimer Straße 44. Kuba zeigt sein wahres Gesicht oft erst abseits der Touristenpfade. In diesem Fotovortrag gehen wir auf eine Reise durch Städte, Naturlandschaften und Karibikstrände – auch in den oft vergessenen Osten Kubas. Leitung: J. Krupa; Gebühr: 14,30 Euro (Kurs-Nr. 262-02301). Infos: 02181 / 608-235 oder vhs@grevenbroich.de

Fr. 09.10. – Mo. 12.10.

Schützenfest in Elfen

Fr. 09.10.

18.00 – 20.00 Uhr: Fußmatten gestalten - Dein Statement vor der Tür; VHS, Wilhelmstr. 10, 41515 Grevenbroich. Gestalte

deine individuelle Fußmatte mit modernen Mustern, Sprüchen oder minimalistischen Designs ganz nach deinem Stil. Die Materialkosten sind in der Teilnehmergebühr enthalten. Leitung: N. Cayado; Gebühr: 25,80 Euro (1 Termin, Kurs-Nr. 262-03300). Infos: 02181 / 608-235 oder vhs@grevenbroich.de

Sa. 10.10. – So. 11.10.

Spätkirmes in Hemmerden

Sa. 10.10.

10.30 – 13.00 Uhr: Geführte Familienwanderung auf dem Naturerlebnispfad Elsbachsteig. Treffpunkt: Naturerlebnispfad Elsbachsteig. Steinkauz „Artemis“ begleitet uns auf dem Naturerlebnispfad Elsbachsteig zu insgesamt zehn spannenden Stationen. Dabei erfahren wir viel über die verschiedenen Lebensräume der Tiere und Pflanzen am Wasser, auf Wiesen und im Wald. Natürlich bleibt auch Zeit für ein Picknick. Ein Platz = eine erw. Person + ein Kind (max. ein Kind je erw. Begleitperson). Leitung: N. Dickmann. Gebühr: 17,30 Euro (1 Termin, Kurs-Nr. 262-1100). Infos: 02181 / 608-235 oder vhs@grevenbroich.de

So. 11.10.

16.30 Uhr: Konzerte im Kloster mit dem Duo Cavinella - Violina Petrychenko (Piano) und Kateryna Kostjuk (Violine). Freuen Sie sich auf Werke von Beethoven, Kosenko und Brahms. Eintritt: 15 Euro; Kloster Langwaden (Stefanssaal). Info: 02181 / 608-657; Tickets: stad-grevenbroich.reservix.de oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

Di. 13.10.

18.00 – 21.00 Uhr: Schach - Dein Einstieg ins königliche Spiel; VHS-Bildungszentrum, Bergheimer Straße 44. Dieser praxisorientierte Workshop richtet sich sowohl an absolute Anfänger als auch an alle, die die Grundlagen auffrischen und ihr Niveau verbessern möchten. In kompakter Form vermitteln wir Dir Schritt für Schritt die wichtigsten Regeln, grundlegende Strategien und typische Schachmotive. Leitung: E. M. Laferte. Gebühr: 16,80 Euro (1 Termin, Kurs-Nr. 262-02604). Infos: 02181 / 608-235 oder vhs@grevenbroich.de

Mi. 14.10.

15.00 – 17.00 Uhr: Gaming auf der PSS in der Stadtbücherei, Stadtparkinsel. Ihr wollt die VR-Brille auf der PSS ausprobieren und Achterbahn fahren? Jeden 2. Mittwoch im Monat kostenlos und ohne Anmeldung – einfach vorbeikommen und loszocken. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbuecherei@grevenbroich.de

Do. 15.10.

15.30 – 16.30 Uhr: BilderBuchKino in der Stadtbücherei, Stadtparkinsel. Gemeinsam mit den Kindern begeben wir uns auf eine Reise in die Welt der Bilder und Wörter. Freut euch auf: „Das kleine Gespenst - Tohuwabohu!“ und „Bauer Beck im Versteck“. Eintritt: frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos unter 02181 / 608-644 oder stadtbuecherei@grevenbroich.de

19.00 – 21.00 Uhr: 18. Grevenbroicher Gitarrenwochen mit Kelpie; Villa Erckens. Kerstins und Ians regelmäßige Zusammenarbeit erstreckt sich über zwölf Jahre in verschiedenen Projekten, u.a. als Norland Wind (mit Padraic und Noel Duggan von Clannad) und Talking Water. Ihre gemeinsame Leidenschaft für ausgefeilte Arrangements, außergewöhnliche Harmonien und Rhythmen in Verbindung mit keltischen und skandinavischen Liedern ließ sie 1998 Kelpie gründen. Eintritt: 20 Euro. Infos & Tickets: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de, stad-grevenbroich.reservix.de oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

Fr. 16.10.

20.00 Uhr: Livekunstbühne im Café Kultus, Am Markt 5, mit Les quatre sphères (Experimental Jazz, NRW). Eintritt: frei, Hutspenden willkommen!

Sa. 17.10.

14.00 – 15.30 Uhr: „UnErhörte Grevenbroicherinnen“ - Ein literarischer Stadtpaziergang zum Muttertag. Treffpunkt ist an der Villa Erckens. Auf einem ca. 90-minütigen Spaziergang durch die Grevenbroicher Innenstadt erlaufen Sie eine humorvolle Bürgermeisterin, eine resiliente Ärztin, zu Unrecht verfolgte Heilkundige, die Anfänge der höheren Mädchenbildung, Stolpersteine und Skulpturen von (un)erhörten Frauen. Sie hören Biographisches und Literarisches, Rezepturen für den gelungenen Kaffee- und Teetisch und historische Texte. Eine besondere Stadtführung mit Anja Stein-Heling, Anmeldung erforderlich. Teilnahmegebühr: 9 Euro. Info & Anmeldung: 02181 / 608-656 oder kultur@grevenbroich.de

Do. 22.10.

19.00 – 20.30 Uhr: „Bürger, Schützen und unsere Stadt - 175 + 2 Jahre“; Villa Erckens. Ein historischer Überblick von Ulrich Herlitz und BSV-Archivar Ulrich Gerhard. Veranstalter: Geschichtsverein für Grevenbroich und Umgebung e.V. Anmeldung erwünscht, Eintritt frei. Anmeldung: 02181 / 608-656 oder kultur@grevenbroich.de

Sa. 24.10.

14.00 Uhr: ADFC-Halbtagestour zu den Ginkgos. Treffpunkt ist an der Villa Erckens. Wir suchen und finden Ginkgos in unserer Heimat. Länge ca. 22 km. Anmeldung erforderlich: 0162 / 2737826. Weitere Infos: https://touren-terme.adfc.de

20.00 – 22.00 Uhr: Stixx; Villa Erckens. Wolfgang Brandt, Wimo Moll, David Schmidt, Knuippi Knuppertz und Ernest Conrads lassen es heute Abend auf der Bühne im Veranstaltungssaal der Villa Erckens wieder so richtig krachen. Veranstal-

ter des Konzertes ist der Förderverein Museum Villa Erckens e.V.; Eintritt: 18 Euro. Infos & Tickets: 02181 / 608-656, kultur@grevenbroich.de oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

Mo. 26.10. – Fr. 30.10.

09.30 – 11.00 Uhr: Kleine Theaterheldinnen & Helden - Freundschaft; Studio JUXS, Ostwall 31, 41515 Grevenbroich. Über kleine Szenen erspielt ihr, was alles eine Freundschaft ausmacht: Vertrauen, Ehrlichkeit, Unterschiede, Gemeinsamkeiten und vieles mehr. Für Kinder von 5 bis 9 Jahren. Dozentin: Sabine Rauch. Gebühr: 62,50 Euro regulär, 50 Euro vergünstigt, 75 Euro mit Spende. Anmeldungen: www.juks.gv.de, weitere Infos: info@juks-gv.de und Tel.: 02181 / 493 03 23

Mo. 26.10.- Fr. 30.10.

11.00 – 12.30 Uhr: Große Theaterheldinnen & Helden – „Wunderland“; Studio JUXS, Ostwall 31, 41515 Grevenbroich. Mit unterschiedlichen Methoden aus der Theaterpädagogik probieren wir uns aus und bringen unsere Alltagswunder in kleinen Szenen auf die Bühne, egal ob mit oder ohne Theatererfahrung, wir wollen mit viel Freude die Welt des Theaterspiels erfahren. Für Kinder von 10 bis 13 Jahren. Dozentin: Sabine Rauch. Gebühr: 62,50 Euro regulär, 50 Euro vergünstigt, 75 Euro mit Spende. Anmeldungen: www.juks.gv.de, weitere Infos: info@juks-gv.de und Tel.: 02181 / 493 03 23

Mi. 28.10.- Fr. 30.10.

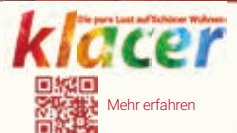
11.00 – 14.00 Uhr: Re-Style Your Wardrobe – DIY statt Neukauf; Alte Feuerwache, Saal Schloßstraße 12, 41515 Grevenbroich. Du brauchst keine Nähmaschine, um deinen Style zu revolutionieren. Mit Techniken wie Batik (Tie-Dye), Stoffmalerei, Patching und kreativem Flickern werden deine alten Kleidungsstücke zu tollen Unikaten! Für Kids von 10 bis 16 Jahren. Dozentin: Frauke Theusner. Gebühr: 80 Euro regulär, 64 Euro vergünstigt, 96 Euro mit Spende. Anmeldungen: www.juks.gv.de, weitere Infos: info@juks-gv.de und Tel.: 02181 / 493 03 23

Mi. 28.10.

18.30 Uhr – 20.00 Uhr: Bunte WortWelten – Axel Bachmann „Boomer“; Stadtbücherei, Stadtparkinsel. Der Ruhestand ist da – und jetzt? Daniel steht vor der größten Herausforderung seines Lebens: Wie füllt man die plötzliche Freizeit, wenn die Struktur wegfällt, die jahrzehntelang den Alltag bestimmt hat? Autorenlesung mit Axel Bachmann. Eintritt: 8 Euro, Anmeldung erforderlich. Weitere

Seit mehr als 60 Jahren Ihre Profis für
schöneres Wohnen in Neuss

Klacer kreatives Raumdesign
Am Konvent 12 | 41460 Neuss
Telefon 02131 44001
Mail: klacer@klacer.de
www.klacer.de



Termine bekannt geben: termine@wir-hier-in-gv.de

Veranstaltungskalender

Infos unter 02181 / 608-644 oder stadt-buecherei@grevenbroich.de

19.00 – 21 Uhr: Es werden wieder Herzkissen genäht für an Brustkrebs erkrankte Frauen; Interessierte sind eingeladen, ins Kath. Pfarrzentrum Noithausen zu kommen und mitzuhelfen. Das Team der „Aktion Herzkissen“ freut sich über Verstärkung!

Fr. 30.10.

19.00 – 21.00 Uhr: 18. Grevenbroicher Gitarrenwochen mit Rob Collins & Paddy Boy; Villa Erckens. Gemeinsam servieren die beiden Profimusiker ein bunt gemischtes Coverprogramm aus Stücken von The Who, Bob Dylan, Johnny Cash, Rory Gallagher, Bruce Springsteen, The Police, CCR, The Doobie Brothers, The Rolling Stones, Eric Clapton, J. J. Cale, ZZ Top und vielen anderen. Heute gastieren sie anlässlich der Grevenbroicher Gitarrenwochen im Museum Villa Erckens. Eintritt: 16 Euro. Infos & Tickets: 02181 /

608-656, kultur@grevenbroich.de, stadt-grevenbroich.reservix.de oder an der Museumskasse zu den Öffnungszeiten

20.00 Uhr: Livekunstbühne im Café Kultus, Am Markt 5, mit White Sherbet (Rock-Cover, Grevenbroich). Eintritt frei, Hutspenden willkommen!

Sa. 31.10.

ab 17.00 Uhr: Happy Halloween U16-Party - Happy Halloween - Süßes, Saures & fette Beats! Die Partyreihe vom Jugendamt Grevenbroich und Vollgas Veranstaltungen e.V. für Teenager der Jahrgangsstufe 5 - 9 in unserer Stadt.

Freut euch auf:

- DJ Jan für die heißesten Beats
- erfrischende Mocktails an unserer Bar
- süße Versuchungen an unserer Candybar
- Grusel-Labyrinth-Challenge
- ein cooles Bühnenprogramm
- lustige Bilder in unserer Fotobox

• coole Airbrush Tattoos
Wasser ist kostenfrei; Softdrinks / Mocktails: 1 Euro; Candybar: 1 Euro.

Unsere Happy Holidays U16-Party ist ein Safe Space für Kinder der Jahrgangsstufe 5–9. Der Eintritt ist nur für diese Altersgruppe vorgesehen – ohne Eltern; Karten kosten 9 Euro. Veranstalter ist das Jugendamt Grevenbroich.

19.30 Uhr: Kantatengottesdienst zum Reformationstag in der Ev. Christuskirche Grevenbroich, Hartmannweg 11, 41515 Grevenbroich. Ev. Kantorei Grevenbroich, Jugendkantorei Grevenbroich, Orchester der Gemeinde, Leitung Sun Young Hwang. Liturgie und Predigt: Pfarrer i.R. Hans Lücke. Info: 02181 / 68697 oder <https://ev-kirchenmusik-grevenbroich.blankmusic.org>

Impressum

Wir Hier in Grevenbroich | in-D Media GmbH & Co. KG

Geschäftsführer: Andreas Gräf

Telefon: 02182.578589-1

www.wir-hier-in-gv.de | hallo@wir-hier-in-gv.de

Erscheinungsweise: monatlich

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem. §27a Umsatzsteuergesetz: DE 209838818

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §10 Abs. 3 MDStV und ViSP:

Andreas Gräf

(in-D Media GmbH & Co. KG | Gruissem 114 | 41472 Neuss | Telefon: 02182.5785891)

Titelbild: [photocase.com / AddictiveStock](http://photocase.com/AddictiveStock)

Druck: Brochmann GmbH, Im Ahrfeld 8, 45136 Essen

Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen: Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR-Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen.

Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.



Neuss - Hoisten

In der Hött &
Hochstadenstraße



Der Neusser Ortsteil Hoisten blickt auf eine lange Geschichte zurück und zählt heute zu den begehrtesten Wohnlagen in Neuss. Auf dem Grundstück In der Hött 4 – im Ortskern – entsteht ein modernes Wohnhaus mit sieben barrierefreien Eigentumswohnungen zwischen 50 und 81 m². Alle Wohnungen sind bequem per Aufzug erreichbar und verfügen über schwellenfreie Zugänge zu Duschen, Balkonen oder Terrassen. In direkter Nachbarschaft an der Hochstadenstraße entstehen zwei Doppelhaushälften mit ca. 123 bzw. 136 m² Wohnfläche. Sie verfügen jeweils über einen Garten mit Terrasse in Südlage und eine Garage. Effiziente Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen sorgen in beiden Bauvorhaben für nachhaltiges Wohnen ganz ohne fossile Energieträger. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Baugrundstücke
in Neukirchen



02181.4747
www.pick-projekt.de

Ihre Immobilienberater für die Bereiche Grevenbroich, Dormagen, Rommerskirchen und Jüchen:
Katharina Fieren, Marco Enten, Ralf Siegers und Marlon Dreeßen.



Immobilien gibt's bei uns.

Immobilien-Center

Profitieren Sie von der Expertise des
Marktführers bei der Vermittlung und
Finanzierung von Immobilien.
sparkasse-neuss.de/immobilien

02131 97-4000



 Sparkasse
Neuss

EXKLUSIV
SPONSOR

 NEUSS
LANDESGARTENSCHAU 2026



Sparkasse
Neuss